

sein!

er schützt Sie
nur vor Räte
Anwetter, er
Ihnen auch
Aussehen des
angezeigter
Mannes und
Ihnen dank
Qualität auf
Zeit hinaus
de machen.

in Preis? Nur
49.-

er
straße 25
geöffnet

haus

das Europa erobernd hat
ard, Sybille Schmitz

nicht war...

in Söndland in
me!

ab 2.30 Uhr

CHEES

KUNSTSTALT
N. KLAGGES

Sie schlachten
Sie reine Gewürze
Zutaten am billigsten

Trass Nachf.

m. Am Wilhelmsplatz

100

Sie Bestocke kar-
fen gehen Sie zu

Hamborg

um, Kortumsstraße

(an der Drehscheibe)

geht gut...
auf...
44/10 Münster

Volks-Zeitung

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk 63. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung **Westfälische Volks-Zeitung** **Bochumer Stadtanzeiger**
Verband mit den Bezirksausgaben B und C für Effen - Steele - Dattingen und Wattenscheid
Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bochum, Mühlentstr. 12-14 / Fernruf 64746-64748

Samstag - Sonntag, den 26. und 27. Oktober (Kath. Erntedankfest - C. d. Königsfest, evg. Amandus) 1935

„Die gegenwärtige Lage im Memelgebiet unmöglich!“ So erklärte der konservative Abgeordnete Cazaret im englischen Unterhaus

„Ein vollkommen künstliches System“ Für eilige Leser

„Wir müssen einsehen, daß — — —“
„Ein Fehler der Alliierten und des Völkerbundes, im Jahre 1924 dem litauischen Staatsrecht nachzugeben“

Die Auflösung des Unterhauses
amtlich bekanntgegeben

DNB London, 26. Okt. (Drath). Die große Mehrheit wurde durch verschiedene Abgeordnete, die sich teils zur Arbeitslosenfrage, in der Hauptsache aber zur internationalen Lage äußerten, fortgeführt. Während einer Rede des konservativen Abgeordneten Cazaret ergab sich ein Zwischenfall auf der Zuschauertribüne.

Ein Mann warf zum zweiten Mal eine englische Flugblätter in den Saal und schrie: „Wir müssen einsehen, daß — — —“ Der Demonstrant wurde durch Unterhausbeamte entfernt. Der konservative Abgeordnete Cazaret erklärte:

„Die deutsche Wiederanknüpfung nicht gegen England gerichtet sei.“
„Es liegt oft, daß der Völkerbund eine Organisation derjenigen sei, die sich irgendeiner Meinung der deutschen Medien oder Forderungen widersetzen. Heute sei aber die Gelegenheit vor uns, um zu zeigen, daß der Völkerbund eben nicht dazu da ist, die Probleme der besiegten Staaten zu lösen, als den Status quo der Sieger zu erhalten. Eines dieser Probleme ist die Memelfrage.“

„Die Memelfrage.“
„Es ist im Memelgebiet ein vollkommen künstliches Regime vorhanden.“
„Wir müssen einsehen, daß es ein Fehler in den Friedensverträgen war, die 140.000 Einwohner des Memelgebietes, die 500 Jahre unter deutscher Herrschaft waren, unter die Souveränität eines ausländischen Staates zu stellen. Ich glaube ferner, daß es ein Fehler der Alliierten und des Völkerbundes im Jahre 1924 war, dem litauischen Staatsrecht nachzugeben und ein rein künstliches Regime zu errichten.“

Der Abgeordnete fuhr fort, es erwiderte ihm in Bezug auf die Memelfrage eine internationale Kontrolle auf eine Reihe von Jahren für notwendig, eine neue Erwägung des Problems und möglicherweise eine Volkstümliche Entscheidung vorgenommen werden müssen.

Seine unterrichtete Persönlichkeit getroffen, die nicht die gegenwärtige Lage in Memel als unmöglich betrachte.

Der Redner wies dann auf die Notwendigkeit der Wahrung der Friedensverträge und von Maßnahmen wirtschaftlicher Expansion hin. Er schloß mit:

„Deutschland habe beträchtliche wirtschaftliche Möglichkeiten sowohl in Europa als auch außerhalb Europas zu machen, vorausgesetzt, daß es in den Völkerbund zurückkehre und eine solche Regelung im Rahmen eines allgemeinen Abkommens finden würde.“

Die Debatte wurde durch den Innenminister Sir John Simon abgebrochen. Er teilte mit, daß er auf Erklären des Außenministers nach einer Erklärung zum italienisch-afghanischen Konflikt.

„Es haben aber, da es sich darum handelt, ein Abwehrbündnis zu befestigen. Am Donnerstagmorgen sei eine sehr erhellende Rede gehalten worden, die nämlich, daß die englische Regierung über Nacht ihre Politik einer engen Zusammenarbeit mit dem Völkerbund ausgedehnt habe. Diese Veröffentlichung bedeute weiter, daß die Regierung bereits hinter dem Rücken des Völkerbundes mit Frankreich und Italien eine Regelung des italienisch-afghanischen Konfliktes ausbalden und der Völkerbund und Afghanistan dann aufgefordert werden sollten, diese

Regelung anzunehmen. Damit habe man also nach allen Erklärungen im Unterhaus Donnerstagmorgen glatt behauptet, daß eine Intrige zwischen London, Rom und Paris im Gange sei, den Völkerbund vor vollendete Tatsachen zu stellen, die den Interessen einer Partei schaden und den Grundrissen des Völkerbundes selbst widersprechen würden.“

Sir John Simon fuhr dann wörtlich fort:
„Ich spreche mit der Autorität der ganzen Regierung, wenn ich erkläre, daß diese wilde Behauptung überhaupt nicht wahr ist. Von Anfang dieses Konfliktes an war die Politik der englischen Regierung vor allen Dingen darauf gerichtet, falls möglich eine Regelung zu fördern, die nicht nur im Rahmen des Völkerbundes liegt, sondern auch für die beiden streitenden Parteien annehmbar sein würde.“
„Ich nehme an, daß wir vollkommen im Recht sind, wenn wir uns als Freunde des Friedens bemühen, die internationale Freundschaft zu fördern. Die englisch-französische Verständigung ist ein Beispiel der vergangenen Vorfälle in Paris, unterbreiten wurden, hatten auf dem Grundplan beruht und ebenso der Plan des General Rautenbachs. Wir tun weder etwas hinter dem Rücken des Völkerbundes, noch haben wir auch nur einen Augenblick daran gedacht, dies zu tun. (Beifall auf der Zuschauertribüne.)“
„Wir haben ferner nicht die Absicht, als Mittelsmann eines kollektiven Zwangs in der Welt, Sammlung unserer Verpflichtungen unter der Völkerbundflagge zu schwanken. Wir

hoffen, daß eine schnelle und befriedigende Lösung zuhande kommt, aber sie muß im Rahmen des Völkerbundes liegen und von den drei betroffenen Parteien, nämlich Italien, Afghanistan und dem Völkerbund, angenommen werden.“ (Beifall.)
Sir John Simon behandelte hierauf noch einige innenpolitische Fragen, worauf die große Anzahl der Unterhausmitglieder aufbrach. Eine Abstimmung wurde nicht mehr vorgenommen.
Die Auflösung des Unterhauses wurde am Freitag abend formal durch eine Resolution in der amtlichen „London Gazette“ vollzogen, nachdem der König auf einer Sonderkutsch des Thrones wenige Stunden vorher die Auflösungsproklamation ausgesprochen hatte.

Die Italiener melden:
Weiterer Vormarsch
am Webi Schebeli
Keine Stimmung in Afghanistan für Friedensfühler

DNB Rom, 26. Okt. (Drath). Als amtliche Verlautbarung Nr. 28 wird Freitag mittags in Rom der neueste Heresbericht herausgegeben. Der interessante Angaben über die militärischen Ereignisse an der Somalifront enthält. Der Heresbericht hat folgenden Wortlaut:
„An der Somalifront wird das militärische Vorgehen in der Gegend von Schebeli fortgesetzt. Nach der Einnahme des befestigten Ortes Daganeeri wurde
der Vormarsch am Fluß entlassa fortgesetzt, wobei zahlreiche am Fluß lebende Dörfer befreit wurden. Eine Abteilung unter dem Befehl des Leutnants Mores hat das Dorf Kalafio, den Hauptort des Reichs Felle Schiavelli, genommen. Zahlreiche Stammesdörfer haben sich unterworfen und ihre Kaffen den Italienern übergeben. Hierdurch kamen 500 Gewehre in italienischen Besitz.“
Der Sultan von Schiavelli, der zu den Italienern übergegangen war,
hat mit seinen Bewaffneten die Kasse der italienischen Truppen besetzt und dadurch einen heftigen Zusammenstoß mit feindlichen Truppen in der Nähe des Dorfes Schiavelli erfolgreich unterdrückt. Das Dorf wurde genommen.
Die Kuffur führte im Gebiet von Daganeeri, selbst wenn man eine finanzielle Entschädigung oder einen Auszug nach dem Meer hin als Gegenleistung anbiete,

Die italienische Fliegertätigkeit an der Südront wurde am Freitag, entgegen den Erwartungen der Afghani, wieder aufgenommen.
Zahlreiche Ortschaften am Webi Schebeli-Fluß und vor allem der Hauptstützpunkt der afghanischen Truppen wurden mit Bomben belegt.
Am Freitag abend traf in Addis Abeba eine amerikanische Mission ein, die, nur von ihren Dienern begleitet, aus dem inneren Sudan nach der afghanischen Hauptstadt gereist war. Sie berichtete, daß sie während ihrer 14tägigen Reise großen afghanischen Truppenabteilungen begegnet sei, die sich auf dem Wege in die Kampfgebiete befanden. Sie habe aber trotz dieser starken Truppenbewegungen ihre Reise vollkommen unbehindert durchführen können. Ueberall, auch im Inneren des Landes, habe völlige Ruhe geherrscht.
Eine hohe afghanische Persönlichkeit hat dem Leiter der Mission in Addis Abeba an den „Friedensführer“ in Rom erklärt, daß

nicht die aeriale Ansicht auf Frieden besteht, solange die Italiener nicht einen Fußbreit Gebiet der Provinz Tigre befreit hätten. Wenn der Kaiser einwillige, die Provinz Tigre an die Italiener abzutreten, würde er innerhalb 24 Stunden seinen Thron verlassen, selbst wenn man eine finanzielle Entschädigung oder einen Auszug nach dem Meer hin als Gegenleistung anbiete.

Im Querschnitt des Tages
Italienische Zurückhaltung in Afghanistan
Wenn nach der starken Zustimmung der außenpolitischen Lage, wie sie sich in den letzten Wochen herausgebildet hatte, jetzt der Eindruck einer Entspannung vorhanden ist, so darf man daraus sicher nicht auf eine Liquidierung des afghanischen Feldzuges durch Italien schließen. Möglich, daß es eine taktische Veränderung in der Art seines Vorgehens vornimmt. Ob wirklich die „große Schlacht in Daganeeri“, von der eine Londoner Meldung wissen will, zur Zeit stattfindet, ist sehr ungewiß. Bis jetzt scheinen nur Einzelaktionen vorzuliegen. Dagegen ist es unverkennbar, daß die italienische Kriegsführung sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegt. Vielleicht auf die in Gang befindlichen Verhandlungen in Europa, vielleicht weil sie überhaupt eine große Gewaltentfaltung im Augenblick aus militärisch-strategischen Gründen für unnötig hält. In Nordafghanistan richtet man sich vorläufig offenbar vielmehr darauf ein, das besetzte Land politisch zu organisieren, um wenigstens hier eine vollendete Tatsache zu schaffen. Wie weit sie als Ergebnis der bisherigen Kriegshandlung und des inzwischen in Gang gekommenen diplomatischen Gesprächs zwischen den westeuropäischen Kabinetten reichen wird, ist natürlich noch nicht abzusehen. Von der Forderung des Alles oder Nichts ist wohl aber auch Mussolini inzwischen abgekommen.

Italienische Jugendhändel in England
Die tatsächliche Entspannung liegt in den Beziehungen zwischen Italien und England. Laval hat vor den vereinigten außenpolitischen Ausschüssen der Kammer und des Senats offiziell davon Mitteilung gemacht, daß die italienische Regierung beschlossen habe, eine der drei an der libysch-ägyptischen Grenze aufgestellten Divisionen zurückzuziehen, und eine Agentenmission beauftragt, die englische Regierung über die Mission benachrichtigt, daß vier englische Kriegsschiffe die Rückreise aus dem Mittelmeer antreten würden. Damit wird von beiden Seiten der militärische Druck, der hinter die Politik gesetzt wurde, etwas gemildert. Daß man trotzdem in London sich hütet, wegen der weiteren Entwicklung einen verfrühten Optimismus zur Schau zu tragen, mag mit dem Wahlkampf, der bereits begonnen hat, und mit den von Laval in der letzten öffentlichen Auftrittsabsicht der Regierung zusammenhängen. Wenn der Frieden schon ganz aus der Gefahrenzone heraus wäre, würde es schwieriger sein, sie zu begründen.

Reform des Völkerbundes?
Für die gesamteuropäische Lage, die durch die Mittelmeerpannung in schließlicher sehr stark in Mitleidenhaft gezogen war, ergeben sich recht interessante Aussichten, wenn man den grundsätzlichen Kern der französischen Rede vor dem Unterhause neben die Ausführungen setzt, die der Premierminister Laval am 24. Tage darauf an der gleichen Stelle machte. Diese erklärte, der Völkerbund sei die Brücke zwischen England und

den haben. Es ist die Vermutung aufgefaßt, daß es sich um den Apparat der Franzosen Rungesser und Coudenhove-Kalergi handelt, die 1927 zu einem Gegenstand von Frankreich aus geholt worden und von deren Schicksal man nie wieder etwas gehört hat.
Der Versuch der englischen Regierung, den Laval freizumachen, im Hinblick auf die letzten Begegnungen, ist erfolglos geblieben. Am 11., 12. und 13. November wollen die Vergleiche darüber abstimmen, ob ein allgemeiner Vergarbeiterfreizug in England erlaubt werden soll.
Einer der hervorragenden Flieger der österreichischen Armee, Hauptmann A. D. Hubert Stanger, ist am Donnerstag in Wien gestorben.
Der Schaden, den die Waldbrände in Südkalifornien anrichtet haben, wird jetzt auf 8 Millionen Dollar geschätzt. Ferner droht Lebensgefahr, weil der des Unterbogens benutzte Boden den Winterregen nicht aufhalten kann.

10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Europa und Englands Zusammenarbeit mit dem Festlande wurde schwierig und gefährlich werden, wenn diese Brücke geschwächt oder abgebrochen werde. Das war als Warnung an diejenigen Staaten gedacht, die in der Sanctionsfrage lau zu werden drohen. Es konnte zunächst aber auch so klingen, als betrachte die englische Regierung den Völkerverbund immerhin nur als ein zweigleisiges System, von dem sie sich durch eine andere Weichenstellung jederzeit wieder zurückziehen könne. Baldwin hat diese Möglichkeit nicht in den Bereich seiner Erwägungen gezogen, sondern hat vielmehr erklärt, wenn der Völkerverbund diesmal verfolge, so sei es mehr denn je die Pflicht, Schritte zu unternehmen, um ihn eines Tages brauchbar zu machen. Das liegt völlig auf der Linie der früheren nachdrücklichen Bekenntnisse Baldwins zum Völkerverbundsgedanken als einem der Grundpfeiler der britischen Politik. Er geht diesmal aber über diese grundsätzlichen Bekenntnisse hinaus und tritt zum ersten Male unverblümt für eine Reform des Völkerverbundes ein. Das ist mehr als eine Warnung an diejenigen, die in der Sanctionspolitik verfallen. Sie ist über den Tagesanlass hinaus, unmittelbar an diejenigen gerichtet, die den Gedanken einer wirklichen Zusammenarbeit der Völker im Genfer Bunde bisher dadurch sabotierten, daß sie ihn als ein Werkzeug ihrer egoistischen Politik mißbrauchten. Wir möchten glauben, daß Mr. Baldwin dabei nicht zuletzt an Frankreich gedacht hat. England gibt jedenfalls dem Völkerverbund nicht auf, selbst wenn es sehr eine Enttäuschung an ihm erleben sollte.

In Fernost geht es wieder

Man verfolgt alle diese Dinge nicht nur in dem unmittelbar betroffenen Europa mit lebhafter Aufmerksamkeit, sondern, wie die jüngsten Ereignisse zeigen, auch im Fernen Osten. Die zunehmende Spannung in Europa war für Japan das Signal zu neuer Aktivität in Nordchina und an der mandchurisch-mongolischen Grenze. Das starke Interesse, das Litwinow in Geni an einer Verschärfung der in der Sanctionsfrage aufgetauchten Gegenstände bezeugte, ließ die japanischen Staatsmänner aufhorchen. Denn eine Verwicklung Somerslands in europäische Angelegenheiten mußte zu einer gewissen Verminderung des Drucks führen, den die roten Machtstellungen in Fernost auf die japanischen Beherrschungen ausübten. Gleichzeitig wurde Japan genötigt, einen großen Teil seiner Flotte im Mittelmeer zu konzentrieren, selbst aus Chinas Kriegsschiffe dorthin abkommandieren und dadurch seine chinesischen Interessenpunkte fast ganz zu entblößen. Auch das gab der japanischen Politik reichlich Stoff. Die Befreiung der Sowjets in der Mongolei, also damit ein Teil der Grenze von Mandchukuo, ist in Tokio wohl immer als eine vorübergehende Angelegenheit aufgefaßt worden. Jetzt sind dort die belächelten „Grenz Zwischenfälle“ vorgekommen und in den Verhandlungen, die daraufhin zwischen der mandchurischen und der sowjet-mongolischen Regierung stattfanden, sind für Mandchukuo „Beobachtungsposten“ fixiert, in der mongolischen Hauptstadt, verlangt worden. Der japanische Führer der mandchurischen Verhandlungsdelegation soll auf die Weigerung, sie zu bewilligen, mit Gewalt gedroht haben. Aber auch in China, wo es seit einigen Monaten verhältnismäßig ruhig geworden ist, machen sich plötzlich Bewegungen geltend, die auf die Lösung der nordchinesischen Provinzen abzielen. Das liegt in der Richtung der Politik, die Japan bereits verfolgt, als es die Entmilitarisierung dieses Gebietes durchsetzte, und sie dadurch seinem Einfluß völlig öffnete. Jetzt kommen Nachrichten, daß dort „Separatisten“ „unruhig“ ausgebrochen seien. Es liegt nahe, auch hinter ihnen die Hand Japans zu suchen, einmal, weil die Vorgänge bei Nanking im September 1931, die zum militärischen Eingreifen und in der Folge dann zur Errichtung des Staates Mandchukuo führten, genau so bezeichnet wurden.

Der entthronte Kaiser Lij Jassou



Nach Presseberichten aus Nanking beabsichtigt Kaiser Lij Jassou, den entthronten Kaiser von China, Lij Jassou, aus seinem bisherigen Gefängnis bei Nanking nach dem Süden fortzubringen, damit er nicht bei einer etwaigen Einnahme von Nanking durch die Italiener in die Hände fällt. Lij Jassou wurde während eines Aufstandes von seiner Schwägerin Jassou für gefesselt, entthront und ist seit 12 Jahren gefangen. Seitdem lebt er in einem kleinen Gefängnis, mit einer kleinen Goldkette an einem kleinen Halsband gefesselt. Im übrigen läßt jedoch Kaiser Lij Jassou sich Lij Jassou mit der größten Mühe einen kaiserlichen Gefangen zu behandeln. Des Bildes Lij Jassou im vollen Staat während seiner Kaiserzeit.

(Scherl-Bilderdienst-M)

Zuspitzung des Lohnstreits im englischen Bergbau

Vor dem allgemeinen Streik?

Bermittlungsversuch der Regierung gescheitert

DNB London, 26. Okt. (Drath). Der am Donnerstag unternommene Versuch der Regierung, den Lohnstreit im Kohlenbergbau gütlich beizulegen, ist erfolglos geblieben.

In später Abendstunde gab ein Vertreter der Bergleute eine zur Veröffentlichung bestimmte Erklärung ab, in der es heißt, daß

die Vorschläge der Regierung völlig unzulänglich seien.

Die Regierung habe keine sofortige oder künftige Lohnsteigerung vorgeschlagen, sie habe das Angebot des Bergarbeiterverbandes, die Frage einem unparteiischen Schlichtergericht vorzulegen und dessen Entscheidung anzunehmen, verworfen, nachdem die Bergarbeiter sich dagegen erklärt hatten. Die Regierung habe es abgelehnt, einen Zwang auf die Bergarbeiter auszuüben. Infolgedessen sei der Vollstreik der Bergleute zu seinem Ende bestimmt. Die geplanten Abkündigung unter den Bergleuten an den ursprünglichen

bestimmten Tagen vorzunehmen, nämlich am 11. 12. und 13. November. Die Abkündigung bezieht sich auf die Frage

ob ein allgemeiner Bergarbeiterstreik in England erklärt werden soll.

Von Regierungsseite wird erklärt, daß sich die Bemühungen des Bergbauamministers Brotherton darauf gerichtet hätten, den Hauptstreik der Bergarbeiter zu verhindern, bis zum 1. Juli nächsten Jahres in allen Vorkriegs-Verkaufsorganisationen einzuführen. Dieser Vorschlag habe auf der einen Seite die Bergarbeiter, die unter einer zentralen Aufsichtsbörse arbeiten sollten, die auf der anderen Seite die Bergbauamministration, die die Bergarbeiter zu einem besseren Lohn zu erziehen sollte, um eine Verbesserung der Lage zu ermöglichen. Die Bergarbeiter sollten eine künftige Stellung erreicht haben, während die Bergbauamministration die Bergarbeiter zu einem besseren Lohn zu erziehen sollte, um eine Verbesserung der Lage zu ermöglichen.

Zur Volkszählung mußte die ganze Türkei in den Häusern bleiben



In der ganzen Türkei fand am letzten Sonntag eine allgemeine Volkszählung statt, die zweite nach der Übernahme des Regimes durch Kemal Atatürk. Die Bevölkerung wurde angewiesen, während des ganzen Tages in ihren Häusern zu verbleiben. In allen Straßen herrschte ein halb eine Totenstille, nur die Militärposten ließ man patrouillieren. Nach 6 Uhr ertönte ein Kanonenschuß und gab das Zeichen, daß die Bevölkerung wieder die Häuser verlassen dürfte. Dieses Bild zeigt einen Zähler vor einem türkischen Haus während der Aufnahme der Bewohner.

Kleine politische Tageschronik

Mit Hinweis auf das Reichsflaggengesetz verfügt der Reichs- und preussische Innenminister, daß bei Kranzspenden der Behörden künftig nur Patentkreuzschleifen zu verwenden seien.

In Rastatt wurde von der Akademie für Landeskunde und Reichsplanung ein Lager für Volkswirtschaft und Technik errichtet, das sich die besondere Aufgabe der Erarbeitung planmäßiger Unterlagen zur Befestigung der Landflucht zum Ziel gesetzt hat.

In dem sächsischen O.-Bann Altdorf haben 500 Jungen gemeinsam die Prüfung in der Erwerb des O.-B. Leistungsabzeichens abgelegt.

In Baden wurden wiederum ein Landwirt und ein Handwerker in Zusammenhang mit der Volkswirtschaft und Technik errichtet, das sich die besondere Aufgabe der Erarbeitung planmäßiger Unterlagen zur Befestigung der Landflucht zum Ziel gesetzt hat.

Wie der Reichsbote" mitteilt, werden künftig im "Durchbruch" dem Organ der Deutschen Glaubensbewegung, keine Berichte über deutschgläubige Versammlungen mehr veröffentlicht werden, nachdem bereits vor mehreren Monaten ein allgemeiner Verzicht auf öffentliche Kundgebungen ausgesprochen worden war.

Die Reichsbahnverwaltung erließ eine Verfügung, wonach die einzelnen Reichsbahndirektionen ermächtigt werden, Anträge der NSDAP oder ihrer Gliederungen auf Zulassung von Ausfahrten für die Wochenchrift "Der Stürmer" auf Reichsbahnangehörige zu entscheiden. Von der Erhebung von Gebühren sei abzusehen.

In allen Standorten der Hitlerjugend im Gebiet Ostland ist für den 16. November ein Langemarsch-Schweigemarsh angesetzt worden. Bei der sich anschließenden kurzen Gedenkfeier werden in den Standorten der Wehrmacht Offiziere die Gedenkfeier halten.

Das medienbureausche Staatsministerium hat angeordnet, daß bei der allgemeinen Prüfung im philosophischen Examen in allen Fächern, in denen Kandidaten eine entsprechende Vorbildung nachweisen können, die Gebiete Politik und Weltanschauung durch Darstellung geeigneter Präferenzen dem Kandidaten vorzulegen sind. Es sei beachtet, daß diese

Gebiete später für die allgemeine Prüfung verbindlich zu machen.

In dem Dorf Altdorf in der Provinz von Jassou in Ostchina wurden seit einigen Tagen zahlreiche Gläubige zusammen. Bei dem Vorkommnis Anstalts Wollschaf haben sich rätselhaftes Wandmalerei gezeigt, die der Volksgläubigen eine übernatürliche Unterstützung zuschreibt. Es zeigte sich auf der linken Hand des Wandbildes eine Wand der nördlichen Vire für italienische Kunstwerke aus dem Ausland stammend.

Das "Giornale d'Italia" erläßt einen Aufruf an die italienischen Arbeiter, sich einer einfachen Lebensführung voll Ernst und Zucht zu befleißigen, da gerade sie im Reich der Familie mit gutem Beispiel voranzugehen hätten. Rummel sei endlich Schluß damit, daß jährlich Hunderte von Millionen Vire für italienische Kunstwerke aus dem Ausland stammend.

Der Papst hat den Historiker und Archivar, der Generaldirektor der preussischen Staatsarchive und Vorkämpfer der Zentralisierung der Monumente, Germanistikhistoriker, Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Paul Lehmann, in längerer Privatansicht empfangen.

Das bei den Wahlen in Kanada gescheiterte konservative Ministerium Venetis ist zurückgetreten. Der Führer der konservativen Liberalen, Mackenzie King wurde bereits als Premierminister vereidigt. Er wird gleichzeitig Minister des Innern sein.

Aufklärungswoche der deutschen Polizei

DNB Berlin, 26. Okt. (Drath). Wie der Amtliche Preussische Pressedienst meldet, hat der Reichs- und preussische Minister des Innern in einem Rundschreiben die Polizeidirektoren des ganzen Reiches angewiesen, vom 13. 12. Dezember eine umfassende Polizeiaufklärungswoche durchzuführen, um in allen Teilen des deutschen Volkes für die verantwortungsvolle Arbeit der Polizei Verständnis und den Willen zu einer zureichenden Mitarbeit zu wecken und zu festigen.

Die äußere Gestaltung der Aufklärungswoche wird bei allen den einzelnen Polizeidirektionen gelassen. Die Aufklärungswoche wird in einem einheitlichen Rahmen vor sich gehen. Es werden im Einzelnen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda die Ziele der Aufklärungs- und der Willen in den Dienst dieser Bestrebungen gestellt werden.

Die Trauerfeierlichkeiten im Rundfunk

DNB Berlin, 26. Okt. (Drath). Am heutigen Sonntag, dem 11. 12. 1931, übertrug der Deutsche Rundfunk die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichskanzler Dr. Brüning aus dem Reichstagsgebäude in Berlin.

Ministerpräsident Brüning hat an die kaiserliche Staatsregierung folgende Botschaft telegraphisch geschickt:

„Zu dem schweren Verlust, der Sie aus dem Reichsministerium aus dem Reichstagsgebäude entfernt, vertritt ich Ihnen mein und der preussischen Staatsregierung tiefstes Mitgefühl.“

Weiter haben Ministerpräsident Brüning, die bayerische Landesregierung und der bayerische Senat dem Reichsministerium ihre Teilnahme ausgedrückt.

Der Erzbischof von Paderborn, Dr. Kaas, hat an den Reichskanzler folgende Botschaft telegraphisch geschickt:

„Mit der Familie des Reichskanzlers und der Staatsregierung zum schweren Verlust, den Sie durch den Tod des Reichskanzlers erleiden, vertritt ich Ihnen mein und der preussischen Staatsregierung tiefstes Mitgefühl.“

Dr. Goebbels eröffnet die Buchwoche



DNB Berlin, 26. Okt. (Drath). Der Reichsminister des Innern, Dr. Goebbels, hat am Sonntag, dem 26. Oktober, die Buchwoche in Berlin eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Buchwoche für die deutsche Kultur und die Aufgabe der deutschen Literatur.

Eine Ehrengabe des polnischen Botschafters für Dr. Goebbels

DNB Berlin, 26. Okt. (Drath). Der polnische Botschafter in Berlin, Dr. Wladyslaw Wislanski, hat Dr. Goebbels eine Ehrengabe überreicht. Es handelt sich um eine wertvolle polnische Malerei, die die Geschichte der polnischen Nation darstellt.

Die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude

DNB Berlin, 26. Okt. (Drath). Nach einer Mitteilung der Kirchenverwaltung in Berlin, ist die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Berlin für den 1. November 1931 festgesetzt. Die Beilaauna wird in Höhe von 100 Millionen Reichsmark festgesetzt.

Die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Berlin für den 1. November 1931 festgesetzt. Die Beilaauna wird in Höhe von 100 Millionen Reichsmark festgesetzt.

Die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Berlin für den 1. November 1931 festgesetzt. Die Beilaauna wird in Höhe von 100 Millionen Reichsmark festgesetzt.

Die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Berlin für den 1. November 1931 festgesetzt. Die Beilaauna wird in Höhe von 100 Millionen Reichsmark festgesetzt.

Die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Berlin für den 1. November 1931 festgesetzt. Die Beilaauna wird in Höhe von 100 Millionen Reichsmark festgesetzt.

Die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Berlin für den 1. November 1931 festgesetzt. Die Beilaauna wird in Höhe von 100 Millionen Reichsmark festgesetzt.

Die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Berlin für den 1. November 1931 festgesetzt. Die Beilaauna wird in Höhe von 100 Millionen Reichsmark festgesetzt.

Die Beilaauna der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Berlin für den 1. November 1931 festgesetzt. Die Beilaauna wird in Höhe von 100 Millionen Reichsmark festgesetzt.

• 10 20

● 10 20

Westdeutsche Um- und Ausschau

Vitar Kupieper wird auf seinen Geisteszustand untersucht

Verlesung des Probesturms in Vaderborn.
RWD Dortmund. Wie die Justizstelle des Oberlandesgerichtsbestirkt Hamm in Dortmund mitteilt, ist der auf den 25. Oktober vor der Großen Strafkammer in Vaderborn anberaumte Hauptverhandlungstermin gegen Vitar Kupieper aus Kirchhundem wegen Betruges und Abhandlungsführung aufgehoben worden, weil Kupieper auf Antrag des Amtsarztes vor der Hauptverhandlung in einer Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand untersucht und beobachtet werden soll. Durch Beschluss der Strafkammer des Landgerichts in Vaderborn wird Kupieper zu diesem Zweck inhaftiert und nach sechs Wochen in der Irrenanstalt in Vaderborn in die Irrenanstalt in Vaderborn interniert. Der Untersuchungstermin wird nach Beendigung der Untersuchung beim Beobachter angesetzt.

Tragischer Tod eines fünfjährigen Kindes

RWD Köln. Auf tragische Weise kam ein fünfjähriges Mädchen zu Tode. Das Kind war von der Mutter, die ihre Arbeitsstätte aufgesucht hatte, allein in der Küche zurückgelassen worden. Vermutlich hat das Mädchen dann mit Feuer gespielt, wodurch das Sofa in Brand geriet. Anwohner, die durch das starke Rauch auf das Unglück aufmerksam wurden, vermittelten schließlich Einlass und fanden das Kind mit schweren Brandwunden an den Händen bewußtlos auf. Das Mädchen wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt, wo jedoch der Arzt nur noch den Tod durch Erstickung feststellen konnte.

Eine Million Luftkilometer zurückgelegt

RWD Köln. Am 25. Oktober hatte der Pilot der Deutschen Luftwaffe, Kurtia, auf der Strecke Köln-Paris seinen millionsten Flugkilometer zurückgelegt. Er wurde beim Eintreffen der Pariser Maschine am Donnerstag in Köln von Vertretern der Deutschen Luftwaffe und der Kölner Flughafenverwaltung begrüßt. Als die Maschine gegen 12 Uhr landete, hatten sich auf dem Rollfeld der Kommandant des Kölner Flughafens, Major Gantelmann, der Vertreter der Deutschen Luftwaffe, Herr Ruff, und der Vertreter der Deutschen Luftwaffe, Herr Ruff, begrüßt.

Kaubmörder zum Tode verurteilt

RWD Bonn. Das Bonner Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den 19. Jahre alten Hermann Eupen aus Witterich, der am 30. August d. J. im Duisburger Wald (Kreis Bonn) den 17-jährigen Franz Seun aus Witterich ermordet und beraubt hatte, wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode und sprach dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit ab. Damit hat eine Tat ihre gerechte Sühne gefunden, die in ihrer brutalen Ausführung alle menschlichen Empfinden auslöschte. Das Verbrechen gegen den mit an der Tat beteiligten 14 Jahre alten Johann Retteföven aus Witterich wird demnächst vor dem Bonner Jugendgericht verhandelt werden.

Der Angeklagte Eupen, der mit dem ermordeten Franz Seun in Streit lebte, wurde diesem in den Nachmittagsstunden des 30. August auf und lockte ihn in den Duisburger Wald auf eine einsame Stelle. Hier fiel Eupen plötzlich über den ahnungslosen Herrn her und schlug ihn bewußtlos und legte seinem Opfer eine Schlinge um den Hals. Nachdem er aus der Kehle des Seun die Kehle mit 13.17 RM geraubt hatte, ließ er zunächst noch das eine Schieferblech und begab sich wieder an den Tatort zurück. Unterwegs traf er den 14-jährigen Retteföven, den er von dem Vorgefallenen in Kenntnis setzte und mitnahm. Die beiden jugendlichen Verbrecher fanden an der Tafel noch mehrere Male mit der Schieferblech auf den am Boden liegenden Seun ein.

Der Angeklagte Eupen wurde in der Verhandlung keine Reue und schämte die gräßliche Tat mit einer unfaßbaren Kaltblütigkeit. In der Urteilsbegründung wurde von dem Vorsitzenden nochmals der Vorwurf und die Heftigkeit hervorgehoben, mit der der Angeklagte die Tat ausgeführt habe. Für einen derart brutalen Menschen sei in der Volksgemeinschaft kein Platz mehr und er müsse aus ihr ausgeschlossen werden.

Bergarbeiter machen Ueberstunden zugunsten des WZV.

RWD Koblenz. Ein Beispiel von wahrhaftem Opfergeist im Sinne des Führers wird aus Baddeck gemeldet. Dort haben sich die 60 Arbeiter und Angestellten der Gewerkschaft Rhein (Tafelberggrube) aus freien Stücken bereit erklärt, für das Winterhilfswerk jeden Monat eine halbe Schicht (also vier Arbeitsstunden) mehr zu arbeiten. Der Gesamterlös dieser Ueberstunden beträgt für die Dauer des Winterhilfswerks rd. 12.000 RM. Dabei ist noch zu erwähnen, daß diese Betriebsangehörigen gleichzeitig geschlossen in der NS-Volkswirtschaft und in der Arbeitsfront ist, also auch hier noch die Beiträge vom Einkommen gezahlt werden.

Warta Seife 15 u. 25 Pf.
Gesunde Haut

Jede Sachjen wieder in Betrieb

RWD Bielefeld. Die Verwaltung der Reichsbahn in Bielefeld hat den Betrieb der in der Endkammerarbeiten am Grubenrand der „Sachjen“ in es unter ganz außerordentlichen Umständen der Rettungstruppe am Mittwoch und Donnerstag gelungene einen Versuch des Wiederaufbaus zu erzielen. In der gleichen Zeit wurden die Arbeiten zur Entfaltung der Strecke verfahren dritten Sohle auf fortgesetzt. Die Arbeiten werden nach demnächstiger Unterbrechung wieder anfahren. Das Bergwerk gehört zu den größten, die bisher in Hammer Beckhoff durchgeführt wurden.

Der Führer gab die Richtlinien für die Winterarbeit der Reichsredner bekannt



Im Thronaal des Reichspropagandaministeriums sprach der Führer und Reichskanzler am Mittwoch zu den Gauleitern und Reichsrednern der NSDAP und gab ihnen die Richtlinien für die propagandistische Arbeit des kommenden Winterhilfswerks bekannt. (Presse-Illustration Hoffmann-M.)

Eine Habenmutter

RWD Mülheim-Ka. Dieser Tage hat im Mülheimer Krankenhaus in Mülheim das einjährige Kind einer in der Treierstraße wohnenden Familie. Da das Kind äußerliche Merkmale von Mißbildungen aufwies, wurde die Leiche obduziert. Die Obduktion der Kindesleiche ergab einwandfrei, daß das Kind an den Folgen schwerer Mißbildungen gestorben ist. In der Tat dringend verdächtig wurde die 20 Jahre alte Mutter des Kindes festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Zwei weitere Kinder der Familie im Alter von drei Jahren und ein Monat wurden von der Fürsorge in Obhut genommen.

Straßenbahn und Lastkraftwagen fließen zusammen

RWD Düsseldorf. Am Donnerstagabend stießen die Kölner Landstraßen ein Lastkraftwagen und ein Straßenbahnwagen zusammen. Hierbei wurden zwei Fahrer der Straßenbahn schwer verletzt und dem Krankenhaus zugeführt. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Die Schuld ist noch nicht geklärt.

Gegen über Hohenjost

Ein Heimatroman von Christel Broehl Delhaes

(Nachdruck verboten.)
27. November
„Jetzt werden wir über gleiche Steine schreiten“, sagte die Heimbach, „und unsere Kinder sollen es wissen. So wollen wir ein neues Geschlecht bezeugen, das in Ehrfurcht der Vergangenheit steht.“
„Aber es lebe nun die Zukunft!“
„Ja“, sagte die Heimbach, „und mit der Zukunft.“
Als Wanda fertig wieder einmal in das Dorf kam, sah sie unvermerkt das Vöndchen wieder. Sie sah es ebenfalls nicht mehr in Gedanken mit dem Vöndchen, doch jetzt, als sie es sah, war es zumute, als habe in ihrem bisherigen Leben etwas Großes und Unfassbares geschehen.
Das Vöndchen kam aus einem Speisekeller und hatte Butter und Salz und Pfeffer und Jambonier. Es schmeckte, es schmeckte die „gute Tante“ sofort. Die Rindfleischbraten wurden bei ihrem Anblick wieder lebendig.
„Ja, Vöndchen, wie geht es dir denn?“
„Ach, gut!“ antwortete das kleine Mädchen und hatte keine kleinen Arme um die Tanten und Vöndchen zu fassen.
„Komm, Vöndchen, wir gehen noch einmal in den Garten und fassen uns was Vöndchen.“
„Ach, nein“, wies das Vöndchen in einem unbedingten Stolz aus.
Wanda fertig aber lachte: „Auch für das Vöndchen und seine anderen Geschwisterchen. Vöndchen, hast du denn?“
„Vöndchen?“
„Vöndchen?“
Wanda fertig hand sprachlos. So etwas gab es nicht mehr: zwölf Kinder! Eine einzelne Frau hat zwölf Kinder, während andere Frauen ein einziges Kind in ihren Armen fassen. Unfassbar das Vöndchen. Daran erinnerte Wanda fertig wiederum der heilige, heilige Mutter, der heiligen Heimbach. Wenn eine Frau zwölf Kinder hat und ist dann noch so arm, wie die Mutter der kleinen Vöndchen, dann konnte sie doch auf etwas stolz sein. Das Vöndchen!
Der Mann wurde krankhaft groß und dick und hatte keine eine Mutter, die zwölf Kinder zu betreuen hatte, an einem einzigen

elf blieben ihnen. Ob, sicher würden sie es tun. Sie mußten es tun. Sie würde so lange bieten, bis sie quarrissen. Einmal mußten sie quarrissen. So arme Leute, so bitterarme, ringende Menschen würden gebieten sein von dem vielen angebotenen Geld.
Dabei brachte das Vöndchen Aufbruch in den stillen, arbeitsamen Alltag. Die Mutter, die gebüht am Balken stand, wollte wissen, woher die Schokolade, die Vöndchen kamen. Vöndchen mußte erzählen. Die Frau von der Kasse, die alle Kinder hatte, hatte Karussell fahren lassen! Vöndchen Mutter mußte die Lippen aufheben.
Die Kinder machten sich über die Süßigkeiten her. „Mutter, warum haben wir kein Geld, um so was Feines zu kaufen?“ Da kam schon Vöndchen in das Herz der Vöndchen. Mit Zuckerwerk vermag man Kinderherzen zu erobern, ganz an sich zu nehmen. Mit Zuckerwerk. Nicht mit tausend Eiern, mit schokoladenartigen und selbstloser Pflege in frischen Tagen. Mit Spiel und Tanz und Land und Süßigkeiten ernteten andere den herrlichen Lohn dessen, was die einen errangen. Am liebsten hätte die Frau am Balken die Schokolade und die Vöndchen verbrannt, in den Dach geschüttet, wer weiß, wohin. Auch da aber war ihr Mutterherz wieder größer als ihre Enttäuschung: die Kinder bekamen so selten solch Gutes. Sie freuten sich so darüber. Vöndchen sie doch sagen: „Mutter, warum fassst du das nie kaufen?“
Vöndchen erzählte dann von der Fremden. Wie schön sie sei, ganz fein und schlau wie ein junges Mädchen mit so schönen Augen und Haaren und ganz feinen Kleidern, wie eine Prinzessin. Die Frau von Wanda wusch Wände durch ihre zerknüllten, mit Schokolade bedeckten Hände. Vöndchen vom Reichtum und allen Geschäften schloßlicher Tante.
Es meldeten sich neue Gäste an: Generalmusikdirektor Hermann Vöndchen und eine Nichte, eine Geigerin von Name, Mariene Wahl. Die Gräfin sagte, als sie die Annahmen beantragte: „Sie hatte an Maria-Wahl viele Dingen kommen lassen: nur nicht wenig an diese Dinge kommen lassen.“
„Am nächsten Tag werden wir in der Promenade mit den besten Gästen ein paar bescheidene, unbedeutende Talente einfüllen können. Nicht nur zur Erholung, sondern auch als Anregung und zum Bekanntwerden mit einflussreichen Leuten.“
Mutter als „Kunstgänger“, pötte Damian auch Vöndchen Reiten gerades hin. Vöndchen.
Was seine Mutter da antwortete, dient der Bewunderung des Vöndchen. Vöndchen ist kein Pötel und ist niemals eins geworden, aber in ihm soll alles geliebt und gefördert werden, was gut und rein und erhaben ist.
„Es ist ja so allerbarmend“, fuhr Damian respektlos fort. „Maria-Wahl heiratet einen Nichtbildner, über-

dessen Namen man in allen Zeitungen, die was auf sich halten, kolportiert. Genoa wird auch bald „berühmt“ werden mit ihren Redereien und vor allem mit der neuen Eiseler Volkstracht. Jetzt geht unter die Journalisten, Landet nachher als freier Schriftsteller und schreibt Bücher, die wie Folianten, Vöndchen, ja, Vöndchen hat ja nun nur einen simplen Geldmann geheiratet.“
„Aber einen feinen Kerl“, fiel die Gräfin ein. „Darauf laß ich mir kommen!“ Sie nahm einen Brief zur Hand, den der Landbriefträger in einem ganzen Stroh Vöndchen gebracht. „Ach, Vöndchen, freigeit Antwort von der Vereinigung zur Förderung deutscher Frauenarbeit. Spring schnell hinauf, Damian, der Vöndchen darauf warten.“ Sie wandte sich wieder an Vöndchen: „Egon Campbell hat ihr herrliche Vöndchen gemacht. Hast du sie nicht gesehen? Vöndchen? Wie schön, daß die Eiseler Volkstrachten soviel Schönheit mit den schwebenden haben, das Korsett ist eine deutsche doch so wunderbar verwaschen. Und wenn wir's eutrocknen, dann ist die Eiseler wieder zu etwas Fremdem und Dauerhaftem in der Kleidung befähigen. Vöndchen, das wäre nicht nur für Vöndchen eine Freude und ein Erfolg, nein, für uns alle. Dich muß ich doch auch interessieren. Vöndchen, oder nicht? Du hast dich auch alle Zeit mit Vöndchen und Sitten eutrocknen. Hast du dir Vöndchen Mutter mal angesehen? Nein?“ Das Vöndchen ist nicht. Vöndchen immer so gute Freunde und einer mußte vom anderen immer alles wissen.“
„Ja, Vöndchen hat doch sehr viel mehr Vöndchen als sonst.“
„Das hat sie schon, aber deshalb ändern wir uns doch nicht. Das müßte wissen Vöndchen.“
„Vöndchen ist auch sehr“, er sagte es unverzüglich, nur wie so nebenher, „hat nicht auf Vöndchen angewiesen, hat jetzt ihren Beruf acht darin.“
„Gott sei Dank, daß sie nicht auf Vöndchen angewiesen ist.“ Vöndchen ist eine sehr schwierige Angelegenheit. Die zwei Vöndchen müssen auch zusammen passen, nicht! Und wenn die Vöndchen findet, der sie gefällt, dann heiratet sie, darauf laßt sie sich verfallen.“ Während sie sprach, fand sie eine Karte aus Griechenland. „Hurra, die Heimbach. Jetzt hat sie also im Land der schönen Helena! Wenn man sich so denkt: unheimlich mal mal werden und hat sie gesehen, wie schön überall die weite Welt ist.“ Einen Augenblick lang schweifen ihre blauen Augen in die Ferne, von Sehnsucht erfüllt, von Tränen befeuchtet, dann landen sie sich zurück. Aber am liebsten ist uns ja doch die Heimat.“ Sie reichte Vöndchen die Karte, war schon wieder beim nächsten Brief, und aller Glanz und alle Freude auf ihrer Stirn erloschen und machten tiefer Vöndchen. Vöndchen der nächste Brief war an ihren Sohn. Jetzt geschick und trug das Vöndchen lachte, kaum lesbare Handschrift. Die Gräfin las sie schnell beiseite. Vöndchen, als wiege er viele Vöndchen, Schicksal machte ihn so schwer.

(Fortsetzung folgt)

Die Deutsche Mehl-Produktion ist im Vergleich mit der französischen Mehl-Produktion um 10 Prozent niedriger. Der Roggenmehl-Preis ist im Vergleich mit dem Weizenmehl-Preis um 10 Prozent niedriger. Der Roggenmehl-Preis ist im Vergleich mit dem Weizenmehl-Preis um 10 Prozent niedriger.

Wetter

Die Wetterverhältnisse sind im Vergleich mit den normalen Verhältnissen um 10 Prozent niedriger. Der Wetter-Preis ist im Vergleich mit dem Normalpreis um 10 Prozent niedriger. Der Wetter-Preis ist im Vergleich mit dem Normalpreis um 10 Prozent niedriger.

Wetter

Die Wetterverhältnisse sind im Vergleich mit den normalen Verhältnissen um 10 Prozent niedriger. Der Wetter-Preis ist im Vergleich mit dem Normalpreis um 10 Prozent niedriger. Der Wetter-Preis ist im Vergleich mit dem Normalpreis um 10 Prozent niedriger.

Wetter

Die Wetterverhältnisse sind im Vergleich mit den normalen Verhältnissen um 10 Prozent niedriger. Der Wetter-Preis ist im Vergleich mit dem Normalpreis um 10 Prozent niedriger. Der Wetter-Preis ist im Vergleich mit dem Normalpreis um 10 Prozent niedriger.

Sport-Spiel-Turnen

Der Deutschmeister in Hannover

Westfalensfußball wieder ohne Schalke

Nur drei Punktspiele in der westfälischen Gauliga

Nur drei Punktspiele in der westfälischen Gauliga. Der Deutschmeister in Hannover. Der Deutschmeister in Hannover. Der Deutschmeister in Hannover.

Der Favoritenstreik in Bodum

Der Favoritenstreik in Bodum. Der Favoritenstreik in Bodum. Der Favoritenstreik in Bodum.

Westfalia Dorne - Spitzkoppe Dorne

Westfalia Dorne - Spitzkoppe Dorne. Westfalia Dorne - Spitzkoppe Dorne. Westfalia Dorne - Spitzkoppe Dorne.

Grle 08 - Preußen Münster

Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster.

Der Weiten vor großen Aufgaben

Der Weiten vor großen Aufgaben. Der Weiten vor großen Aufgaben. Der Weiten vor großen Aufgaben.

Die genauen Voraussetzungen der dritten Hauptrunde

Die genauen Voraussetzungen der dritten Hauptrunde. Die genauen Voraussetzungen der dritten Hauptrunde. Die genauen Voraussetzungen der dritten Hauptrunde.

Fortuna Düsseldorf - VfL Bochum

Fortuna Düsseldorf - VfL Bochum. Fortuna Düsseldorf - VfL Bochum. Fortuna Düsseldorf - VfL Bochum.

Ein Vorrundenspiel zu Hannover - Schalke. Ein Vorrundenspiel zu Hannover - Schalke. Ein Vorrundenspiel zu Hannover - Schalke.

Wieder wichtige Lokaltreffen

in Gruppe Bodum der Bezirksklasse

Wieder wichtige Lokaltreffen in Gruppe Bodum der Bezirksklasse. Wieder wichtige Lokaltreffen in Gruppe Bodum der Bezirksklasse. Wieder wichtige Lokaltreffen in Gruppe Bodum der Bezirksklasse.

Grle 08 - Preußen Münster

Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster.

Grle 08 - Preußen Münster

Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster.

Das Programm der Kreisklassen

Auch hier wichtige Spitzenbegegnungen

Das Programm der Kreisklassen. Auch hier wichtige Spitzenbegegnungen. Das Programm der Kreisklassen. Auch hier wichtige Spitzenbegegnungen.

1. Kreisklasse

1. Kreisklasse. 1. Kreisklasse. 1. Kreisklasse.

Gruppe 1:

Gruppe 1: Germania Dorne - VfL Bochum. Germania Dorne - VfL Bochum. Germania Dorne - VfL Bochum.

Gruppe 2:

Gruppe 2: VfL Bochum - VfL Bochum. VfL Bochum - VfL Bochum. VfL Bochum - VfL Bochum.

2. Kreisklasse

2. Kreisklasse. 2. Kreisklasse. 2. Kreisklasse.

Die Gauliga am Niederrhein. Die Gauliga am Niederrhein. Die Gauliga am Niederrhein.

Die Gauliga am Niederrhein

Die Gauliga am Niederrhein. Die Gauliga am Niederrhein. Die Gauliga am Niederrhein.

In einer Stunde 15 Weltrekorde aufgestellt



Der englische Motorradrennfahrer Guthrie konnte mit einer Halbliter-Solomachine auf der Pariser Autostrecke in Montlhéry 15 neue Weltrekorde in einer einzigen Stunde aufstellen. (Schirmer-M)

wurden lediglich die Schalke Halbspieler Storb und Krenning zugezogen, was zweifellos die Durchschlagskraft der Mannschaft bedingt. In den letzten Freundschaftsspielen bewies die Elf ihr ausgeglichenes Können. Sie müßte im eigenen Gebiet über Nordmark einen klaren Sieg erringen. Ganz leicht wird ihr diese Aufgabe zwar nicht gemacht, denn auch Nordmark hat in Hauptspielen bisher noch stets überzeugen können. Während der Gau VII keine Auswahl noch nicht genannt hat, lautet die der Westfalen:

Nur zwei Handballkämpfe

Nur zwei Handballkämpfe. Nur zwei Handballkämpfe. Nur zwei Handballkämpfe.

Grle 08 - Preußen Münster

Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster.

Grle 08 - Preußen Münster

Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster.

Grle 08 - Preußen Münster

Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster.

Trabrennen in Gelsenkirchen

Trabrennen in Gelsenkirchen. Trabrennen in Gelsenkirchen. Trabrennen in Gelsenkirchen.

Kennen zu Mönchs-Battelle

Kennen zu Mönchs-Battelle. Kennen zu Mönchs-Battelle. Kennen zu Mönchs-Battelle.

Handball-Bundespokal

Handball-Bundespokal. Handball-Bundespokal. Handball-Bundespokal.

Grle 08 - Preußen Münster

Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster. Grle 08 - Preußen Münster.

Die Weltrekordlagenstaffel des Lake Shore Athletik-Club im Kampf mit Deutschlands Elite-Schwimmern

Der irablenbe Stern der amerikanischen Mannschaff, die befanntlich vom Deutschen Schwimmverband zu Schweden im Hinblick auf die Olympiade nach Deutschland verpflichtet wurde, ist der jugendliche Weltrekorber Adolf Kiefer, der in Deutschland eine bisher unerreichte Rekordserie im Ruckschwimmen aufstellte. Im Bodum wird er auf einwanzigster 100 Yardsbahn, auf der befanntlich im Februar d. J. Martha Gennarey einen Weltrekord im 200 Yards-Brustschwimmen für Frauen herauschwamm, in seiner Spezialstrecke auf den deutschen Altfmeister und Rekordhalter Ernst Küppers (Bieren), den Gladbacher Simon und den Wiltener Kubus treffen. Daß Kiefer als klarer Sieger in Front stehen wird, steht außer Zweifel.

Die zweite Sensation liegt im Brustschwimmen. Im Probenbad stellt sich befanntlich einer der amerikanischen Buttersli-Schwimmer vor, die mit ihrem neuen Schmetterlingsstil in Amerika phantastische Zeiten herauschwammen. Zum ersten Male erhebt Probenbad zwei Schwimmer der deutschen Erstklasse im Brustschwimmen als Gegner, den deutschen Brustmeister Arthur Heina und den Trierer Obliaksläger, der in Stuttgart Heina eine Niederlage bereitete und auch in Berlin den

Eine Delitastelle verläuft das Rennen über 100 Yards freilich zu werden. Der Amerikaner Hiasland konnte seine hohe Klasse in Berlin zum Beweis stellen, wo er auf schwerer 50-Meter-Bahn glatte 58 Sekunden schwamm, eine Zeit, die Fische und Eist gefährlich wird. Die beiden Nachzügler Ventisch und Trocha sind jederzeit für 1.02 gut, während der dritte Deutsche Weister, Hans Schubert (Breslau) noch darunter bleibt. Hiasland ist in Amerika verhältnismäßig dem von Weismüller mit 51 Sekunden gehaltenen Weltrekord für die 100 Yards nachgekommen. Wird er sie, von Trocha, Ventisch und Schubert zu vollster Fahrt getrieben, in Bodum erreichen? Das ist die Frage, die der Kampf beantworten soll.

Aus den deutschen Gewinnern in den Einzelnkämpfen werden drei deutsche Nationalkämpfer zusammengefasst, die sich mit den Amerikanern einen harten Strauß liefern werden. Wenn die Amerikaner zu bemerken sind, Prebenthal über 200 Pards zu schißen, ist ein deutscher Gröls nicht ausgeschossen. Dieser wird, ob nun gegen Küppers, Simon oder Rabuk, jeweils an die 6 Meter herausziehen, die Deina und Schallidäner gegen Prebenthal über 200 Pards nicht nur wettkampfen können, sondern sogar Schubert. Der Trada einen guten Vorprung mit auf den Weg gehen können. Simon, Deina und Schubert, das wird, wenn die Einzelnkämpfer die Reueisen der deutschen A-Staff nicht anders bestimmen, die deutsche Mannschaft sein, die erst, für eine Senation sorgen könnte.

Die Frauenwettkämpfe lassen ebenfalls ausgezeichnete Kämpfe erwarten. Im Mittelpunkt steht der Kampf der 3 Deutschen Weilerin, Trub

Dazu ein Aushang des Trainingsgemeinschafts von Jernboen gegen den veranalteten Schimmelperein Blau-Weiß Sporta Bochum, für den e wertvoller Ehrenpreis gekistelt ist.

Um den Amerikanen eine innopole Erinnerung an Bochum als der Geburtskette der Olympischen Giede mit auf den Weg zu geben, ist für Sonntag normtina eine Reihungung der inwachen in der Giedensieherlei des Bochumer Vereins fertige- stellten Olympiade gorgelien. Anschließend werden die Gäste von der Stadtverwaltung empfangen.

929 24 Gerthe — Postportverein Bodum.

Die Begehung des Volksporzellans Bodum, die in letzter Zeit vermiegend die junge Mannschafft gegen alle und jüngere Bodumer Vereine ergriffe, trifft am Sonntagabend im „Ständigen Ring“ im Hofe Bild 1 auf die lampraffe Mannschafft der Streichporzellanvereinig. Siegfried. Verdrängen Gerich 1924. Wenn in der Gerich Mannschafft auch Jafamiff, fehlt, so dürfen die Gerich durch die Ruffung von Gris und Stroffo wie auch des aus dem Reichelent zurückgekehrten Sozialen an Kampffest, wesentlich gewonnen haben. Die Volksporz. werden aber den Gerichern ihr ganzes Können abfordern, wenn der Gefamiff aller Verandach nach auch die Gerich bleiben wird. Die Mannschaffensdangen lauter: Bodum: Rebbin, Amppfild, Jantomaf Peters, W. f. Arftein, Robenot 2, Schneider, an Habener 1. Gerich: Heumann, Licht, Otferrmann Gris, Stroffo, Jochmaf, Joldt, Kaufmann und Ro malent.

Die Frühjahrsarbeit der SA hat im Laufe des Sommers erhebliche Fortschritte gemacht. Im nun Abfluh der Saison von dem Großen Jyng abzurufen, hält der Unterbau 1917 der SA den gen auf dem Spornstap im Papst (1918) im Jyngstap abzurufen. Rät der Weltstap und Jyngstap vorzulegen: 100-m-Jyng, Jyngstap, Weltstap, 2000-m-Jyngstap und ein 100-m-Jyng. Während der 100-m-Jyng, der Jyngstap und der Weltstap als Jyngstap, Jyngstap unter den Jyngstapen des Unterbaus; andernorts werden, und der 2000-m-Jyng und der Jyngstap offen für alle Jyngstapen der Jyngstap.

Der Wandlörstortverein Badminton 1903 nimmt zu seinem wöchentlich regelmäßigen Training für die kommenden Winterferien auch eine einmalige Turnierfeier an, welche auf 30. Dezember, einer der kältesten Sonntage, Spieler, die mit der Leitung des Spielbetriebes in Kontakt sind, bei der Widmung der 1. Klasse, der ersten Klasse, annehmen. Bei der anschließenden Aufnahme des Vereins dürfte unsere Stadt eine große Anzahl von Spielern bei den künftigen Winterferien gewinnen. Schon heute hat ein besonderer Trainingsort zu erwarten.

Sonntag, den 27. Oktober 15 Uhr
im **Tus - Stadion** Casterpote Straße
GAULIGA-MEISTERSCHAFTSSPIEL
Hüsten 09 – Tus 08
Vorher: **Meisterschaftsspiel**
der Reservemannschaften
Germania 06 – Tus 08

Preußenplatz, Bochum, Wasserstraße
MEISTERSCHAFTSSPIEL
Preußen — MBV Linden
 Anstoß 3 Uhr nachmittags.

Die richtige Medizin



Sonntag von 14–18 Uhr geöffnet.



**GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
SCHURMANN & KLAGGES**

Theodor Hess & Co.
Bochum
Kortumstraße 30
Telefon 634 41.

Meine Lieben
Bitte anzeigen in
unserer Gastung
den Erfolg!

Die Volks-Zeitung
Dein Heimatblatt



Besichtigen Sie die große Auswahl der „Allesbrenner-Dauerbrandherde“ in den Herdgeschäften.

im Varieté, ab 18 Uhr:
(früher Dantes
Theater) **Gr. Tanzveranstaltung**
Varietédarstellungen / Eintritt frei

in der Gaststätte, ab 18 Uhr:
(Ring-Passage) Ab heute spielt die
beliebte Stimmungs-
kapelle Hans Welsch

Mitwirkende: Hans Precking, Essen, Tenor
M. G. V. Große Linde

Inh. Julius Stark
ESSEN, Kornmarkt 2-4
 neben Arena — Rotes H.

Staubige Einzelgen
in unserer Zeitung
heßen verkaufen

0 10 20

Der HJ hat im Jahr 1933 eine große Rolle gespielt. In dem ersten Jahrgang des HJ im Jahr 1933 hat die HJ eine große Rolle gespielt. In dem ersten Jahrgang des HJ im Jahr 1933 hat die HJ eine große Rolle gespielt.

Sport.

Im Jahr 1933 hat die HJ eine große Rolle gespielt. In dem ersten Jahrgang des HJ im Jahr 1933 hat die HJ eine große Rolle gespielt. In dem ersten Jahrgang des HJ im Jahr 1933 hat die HJ eine große Rolle gespielt.

Veranstaltungen

Am 15. Uhr
Hauptstadt
Tus 08
Spiel
06 - Tus 08

Veranstaltungen

MBV Linden

Herbst
ein



nepper

Das Geschäft für solide
ren - Kleidung
fertig und nach Maß

Herbsthaus Schlüter

am, Göttinger Straße 35.

amstag und Sonntag
eintischer Abend

NYLON-KONZERT
Tanz

hühlenhof

Die gute Müllerbröt

Dachdecker

Heinr. Beins

Die gute Müllerbröt

Die gute Müllerbröt

Die gute Müllerbröt

Erste Obermeistertagung

der Bezirksstelle Westfalen des Reichsinnungsverbandes des Stellmacher- und Karosseriehandwerks.

Zur ersten Arbeitstagung nach erfolgter Einberufung des Landesverbandes in den Reichsinnungsverband fand am Sonntag, den 1. Oktober 1935, in der Bezirksstelle Westfalen des Reichsinnungsverbandes des Stellmacher- und Karosseriehandwerks die erste Obermeistertagung statt. An der Tagung nahmen 15 Obermeister teil, die von der Bezirksstelle Westfalen des Reichsinnungsverbandes des Stellmacher- und Karosseriehandwerks eingeladen waren.

Aus dem vom Reichsinnungsmeister Grete erarbeiteten Bericht geht hervor, daß das Jahr 1935 für das Stellmacher- und Karosseriehandwerk in der Reichsinnungsverbandes des Stellmacher- und Karosseriehandwerks ein erfolgreiches Jahr war. Die Reichsinnungsmeister haben sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erhaltung der Arbeitsplätze eingesetzt.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Bericht des Reichsinnungsmeisters Grete über die Tätigkeit des Reichsinnungsverbandes des Stellmacher- und Karosseriehandwerks im Jahr 1935. Die Reichsinnungsmeister haben sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erhaltung der Arbeitsplätze eingesetzt.

Die Reichsinnungsmeister haben sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erhaltung der Arbeitsplätze eingesetzt. Die Reichsinnungsmeister haben sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erhaltung der Arbeitsplätze eingesetzt.

und innenpolitisch sich so betätigen, daß unser Führer jederseits die großen außenpolitischen Aufgaben erfüllen könne.

In den fachlichen Aufgabengebieten übergehend, forderte der Reichsinnungsmeister von jedem Betriebsinhaber, eine gewisse Marktschöpfung zu treiben. Das Wort „Markt am Kunden“ gelte auch für den Stellmacher. Wenn der Bauer andere Fahrzeuge für zweckdienlicher halte als die bisher benutzten, so müsse der Stellmacher sie ihm in Zusammenarbeit mit dem Schmied anfertigen. Wenn durch den Fortschritt der Technik und den Bau von Autosrahmen um in Stadt und Land an den Stellmacher andere Ansprüche gestellt würden, so müßten sich die Betriebe rechtzeitig umstellen und den Anforderungen anpassen. Nicht negative Kritik, sondern ein harter Glaube an Volk, Heimat und das erlebte Handwerk mache den Einzelnen hart allen Schwierigkeiten Herr zu werden.

Landeshandwerksmeister Schmidt begrüßte auf das herzlichste auch in seiner Eigenschaft als Reichsinnungsmeister des Schmiedehandwerks den Reichsinnungsmeister Grete, sowie die versammelten Obermeister und Betriebsinhaber des Stellmacher- und Karosseriehandwerks und sicherte ihnen seine weitgehende Unterstützung zu. Die Träger der schwarzen Schürze müßten mit den Trägern der blauen und grünen Schürze in der Praxis Hand in Hand zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit müsse auch bei anderen Aufgaben der Organisation nicht als hinderlich empfunden werden. Mit der Gemeinschaftskraft lasse sich alles erreichen, wenn nur ein fester Wille vorhanden sei und in strenger Disziplin das freiwillige Ein- oder Unterordnen die gemeinsamen als recht erkannten Wege befolgt würden.

Solche Wege der Gemeinschaftlichkeit habe er auch als Landeshandwerksmeister mit der Einführung der Betriebsgemeinschaften bei den Bezirksstellen angestrebt und treue sich, auch heute wieder zu hören, daß dieser Weg sich als ein guter bewährt habe. Im Anschluß an einen Vortrag des Gruppenleiters H. Klippert-Hagen über: „Wollen und Ziel der Deutschen Arbeitsfront“ nahmen die Obermeister Gelegenheit, Anregungen und Wünsche an den Leiter der Tagung vorzutragen, welche in der Versammlung gleich vom Geschäftsführer der Bezirksstelle Grete, Dortmund, beantwortet wurden.

Am Schluß wurde vom Vorstandsmittel der Landes-Lieferungsgenossenschaft, Wertens, Duisburg-Hamborn, über die bisher in Gemeinschaftsarbeit hergestellten Arbeiten berichtet. Hierbei ist hervorzuheben, daß alle Arbeiten als muntergaltig, ohne Beanstandung zur Abnahme gelangten.

Mit einem Dank an unseren Führer schloß die Tagung. Mit einem Dank an unseren Führer schloß die Tagung. Mit einem Dank an unseren Führer schloß die Tagung.

Der Reichsleiter der DAF, Dr. A. Leh, hat angeordnet, daß die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfrontverlegung e. B. mit Wirkung vom 1. Februar 1936 in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert werden. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

führer der Bezirksstelle Grete, Dortmund, beantwortet wurden. Am Schluß wurde vom Vorstandsmittel der Landes-Lieferungsgenossenschaft, Wertens, Duisburg-Hamborn, über die bisher in Gemeinschaftsarbeit hergestellten Arbeiten berichtet. Hierbei ist hervorzuheben, daß alle Arbeiten als muntergaltig, ohne Beanstandung zur Abnahme gelangten.

Mit einem Dank an unseren Führer schloß die Tagung. Mit einem Dank an unseren Führer schloß die Tagung. Mit einem Dank an unseren Führer schloß die Tagung.

Der Reichsleiter der DAF, Dr. A. Leh, hat angeordnet, daß die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfrontverlegung e. B. mit Wirkung vom 1. Februar 1936 in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert werden. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Eingliederung der Arbeitsopfer in die DAF.

Der Reichsleiter der DAF, Dr. A. Leh, hat angeordnet, daß die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfrontverlegung e. B. mit Wirkung vom 1. Februar 1936 in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert werden. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert. Die Mitglieder der DAF werden in die DAF eingegliedert.

Handwerk und Gewerbe

DAU DU BRAUCHST

Asphaltierer Schulte - Oestrich & Hilgenstock O. m. b. H. Bochum Fernruf 65151 u. 65152 Asphalt u. Plattenarbeiten	Elektr. Anlagen Lorenz Siepe Elektro-Meister Dorstener Str. 16, Tel. 64381 Licht - Kraft - Radio Fahrräder Schlüter Auto / Licht / Zündung Auto-Vermietung Vermietung u. Verleih Auto-Tag u. Nacht, mit und ohne Fahrer Mühlenstraße 10a Hildegardstraße 42 Ruf 65500 Bau- u. Kunstschlosserei Franz Holtfort Tel. 61561, Redemptoristenstr. 27 Auto-Reparatur-Werkstatt Bäckerei Bäckerei u. Conditorei Josef Müller, Boch.-Laer Lärterfeldstr. 32 u. 34, Tel. 61009 Das gute Müllerbröt Dachdecker Heinr. Beins Dachdeckermeister Hermer Str. 31a, Tel. 61291 Bedachung und Blitzschutz	Herren- und Damen-Schneider Adolf Plaga Feine Maßschneiderei Musterlager hervorragender Neheiten Bochum, Kortumstr. 81 Kammerjäger Wanzen - Motten - Brut Vertilgung 100% mit T-Gas Einmottungsgewinn Unter-Vert.-Inst. G. Wimmer Bochum, Wittenstr. 24, Ruf 61396 Klempner u. Installateur M. Hünnebeck Hohenzollerstr. 14 Telefon Nr. 62967 Konitorei und Café Röckinghausen Große Beckstraße 31 Telefon 69323 la. Gebäck Lieferung auch außer dem Hause Facharbeit ist immer Wertarbeit	Kürschner Seit 1921 gipflter Kürschnermeister Pelzhaus Rath & Co. Bochum Kortumstr. 23, 1. Etg. Lieferwagen Tempo Lieferwagen 12 Ztr. Viererwagen 20 Ztr. von höchster Dauerleistung und doch sparsam im Betrieb G. R. Althaus, Oskar-Hoff- mann-Str. 127, A. 12311 Maler u. Anstreicher Joseph Tillmann Malermeister Bochum, Johanniterstr. 30 Telefon 63098 Glas, Tapeten, Farben, Lacke Möbel Möbelkauf ist Vertrauenssache! Darum denken Sie bei Bedarf an das alte, reelle Möbelgeschäft Wilhelm Schrudde Bochum, Roonstr. 17 (Nähe Marien- kirche), Geschäft best. über 60 Jahre.	Metzger Albert Meyer Bochum, Brückstraße 50 Telefon 62652 Fleischwaren - ft. Aufschnitt Pussier-Anstalt Plisse • Biesen • Monogramme Stickereien (Hand u. Maschine) gewebte Wäschereien etc. Geschw. Speith Bochum Straßenbahn-Haltestelle Sternstr. (Vorker) Autobus-Haltestelle Bergmannsheil. Polsterer MAX SCHNEIDER DORSTENERSTR. 15 Radio Radio Rührup hat immer das Neueste Viktoriastraße 5 Rohprodukte Schrott und Altpapier kauft H. Schäfer Tel. 64133, Wiemelhäuser Str. 17 Spedition Spedition Scharpey Bochum, Hartmannstr. 233 Abt. Kraftverkehr, Kottumstraße 7 Mod. Omnibusse / Fernumzüge Ruf 6111 - 61111	Tanzlehrer Tanzschule B. Günter Bochum, Horst-Wessel-Str. 18a Telefon 60471 Tapeten Tapeten - Lacke - Farben Fritz Papenheim Nachf. Bochum und Gertbe Dorstener Str. 11 Lothringer Str. 20 Teppiche Möbel Polsterwaren Kleinstmöbel Hein de Groot Bochum Ehrenfeldstr. 4 und Bürohaus Hattlinger Str. Uhren und Goldwaren Frau Wwe. Herm. Wedekind Königsstr. 28, Ruf 63306 Trauringe Vulkanisieranstalt Autoreifen und Schlauche vorrätig im Fachgeschäft Seyler & Co. Bochum, Herzer Straße 11 Ruf 65473-61721 Standard-Tankstelle Groß-Bettendorfer am Platz
---	--	---	---	--	---

Ihre Vermählung zeigen an:

Franz Heer
Cläre Heer
geb. Hellmann

Bochum, den 26. Oktober 1935
Hunscheidstraße 38

Knaben- u. Mädchen-

Mäntel

Baby-Mäntel

Kopfbedeckung / Handschuhe, Pullover, Westen, Schalgrünheiten, Kleider, Anzüge, Unterwäsche, Strümpfe, Gamaschenhosen

Gute Qualitäten
Niedrige Preise

Merlens
Söhne
Bochum — Seit 67 Jahren

Es lohnt sich vor jedem Pelzkauf von einem geprüften Kürschnermeister beraten zu werden.

Pelzwerk
Jacken - Mäntel
Füchse - Nagen
extra Qualitäten
eigener Anfertigung
In großer Auswahl!

und dann nur zu **Etagen-Preisen!**

Pelzhaus Rath & Co.
BOCHUM
Ruf 62304, T. Etage, Körtumstr. 23
Rein deutsches Geschäft
Morgen Sonntag von 2-5 Uhr offn

Betten

und Bettfedern, Bettstellen, Matratzen, Reform-Unterbetten, Steppdecken und Daunendecken kauft man im

Bettenspezialhaus
Schneider
Bochum, nur Mühlenstraße 2 am Rathaus.

Gebrauchte Federn wie neu durch meine neueste Reinigungsmaschine

Ehescheidungsstellen, NSV-Gutscheine werden in Zahlung genommen.

Lies Deine Heimatzeitung!

Hüte

Pelze

Kürschnerei

Albrecht Schwarz
NACHF. HERBERT SCHWARTZ
an der „Drehscheibe“
Bochum, Körtumstraße 83

Die **Bygon-Lieferungen** aller führenden Besteck-Fabriken finden Sie bei

Hamborg
Bochum, Körtumstraße
(an der Drehscheibe)

Familien-Nachrichten

Bochum: Kaufmann Hermann Reif, 62 Jahre, verstorben. Beerdigung am 27. Okt. 10 Uhr, Friedhof. — **Wittmer**, 64 J., verstorben. Beerdigung am 27. Okt. 10 Uhr, Friedhof. — **Wittmer**, 64 J., verstorben. Beerdigung am 27. Okt. 10 Uhr, Friedhof.

Harry Wolff
Kleider-, Bekleidungs- und Verzierungsarbeiten
Bochum, Cranachstraße 36 (Wissenschaft) Fernruf 8124

W. B. Ling
Bochum, Körtumstraße 6
Ehescheidungsstellen, NSV-Gutscheine werden in Zahlung genommen.

Paul Unthelm
Polstermeister
Bochum, Brückstraße 56
Anfertigung sowie Aufpolieren sämtl. Polstermöbel zu realen Preisen

Synopthehen
Hilf- und Reuben, Rinken 5 Bogen, 30 Tage in 4-5 Tagen.
Gelehrte Jäger, Bochum, Körtumstr. 103.

Leibbinden
Gummistricke
Bruchbänder
Bochum, Körtumstr. 103.

Zwangsversteigerung

14 K 22/35
Gemarkung Weimar, Grundbuch von Weimar, Band 14 Blatt Nr. 778, Flur 19 Nr. 325/18 Acker, Weimarer Straße, gr. 0,53 ar, Flur 19 Nr. 325/18 Acker, in der Chaussee und alten Straße gr. 3,86 ar, Flur 19 Nr. 478/18 Acker dafelbst, gr. 2,81 ar. — **W. H. Eigentümern:** Zigarrenhändler **Ludwig Schröder** in Bochum, Friedrichstraße 7. Versteigerungstermin am 9. November 1935, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Bittoriastraße 14, Zimmer 52. Das Amtsgericht in Bochum.

Drehscheibe

Bochum, Bongardstr. 9
ein größeres Ladenlokal
Bochum, Körtumstr. 92 u. 96
geräumige Läden
zu vermieten.
Näheres Bochum, Körtumstr. 92.

Dauerpension

zu nehmen. (Einfamilienhaus mit Garten.) Verpachtung ab 1. 1. 36. 75 Mark. Aufst. u. 2. 1703 a. d. B. d. 36.

Drei Zimmer

gekauft, mögl. Strohmitte.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-4 Zimmer

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

5-Zimmer-Wohnung

m. Bad, Speisekammer, Balkon im Hause, Verkerstr. 24 am 1. 1. 36. zu vermieten. Näheres: **Reichert**, 6. Scharrer, Bochum, Körtumstr. 13, Tel. 665 96.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

3-Zimmer-Wohnung

gekauft, Umgebung von Bochum.
Off. u. B. 1703 a. d. B. d. 36.

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Stadttheater Bochum

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Die edlen Gyscar Zigarren

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Eine wahre Augenweide

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Monatsfürplafette

Schröder & Baum

Tapeten / Linoleum / Teppiche / Stoffe
Fernruf 613 51-52 Bochum, Körtumstr. 50, gegenüber der Reichsbank

Warum tragen Sie keinen Wintermantel nach Maß?

Er ist nicht teurer! Besuchen Sie kommenden Sonntag den **TUHLADEN**
Boncardstraße 4, Rathaus, Mühlenstraße gegenüber. Auch für wenig Geld erhalten Sie gute Ware.

Karl Hofmann jr.
Sonntag geöffnet von 14-18 Uhr

Original Schlör

das beliebte Apfelgetränk
Schlör 9 m 6 K Bochum

Nationaler Spartag!

Der Nationale Spartag 1935 ist ein Tag der Besinnung. Er will allen vor Augen führen, daß es notwendig ist, Rücklagen für die Zukunft zu bilden. Wer spart, dient sich selbst und der Gesamtheit. Darum spare auch Du bei der

Städtischen Sparkasse Bochum
Kommunalbank in Bochum

Möbel Teppiche Kunstgewerbe

in hervorragender Auswahl bei **Gebrüder Straßburger**
Wielandstraße 22/24 (Nähe Brückstraße)

Praktische und reizende Geschenkartikel
Ecke Körtum- und Horst-Wessel-Straße

Wille

Bochum, Wiltener Str. 103
Inferieren bringt Erfolg.

RADIO

im Fachgeschäft
VONSCHIEDT
Bochum, Rottstraße 103
Teilzahlung

mikrofilm service münster g. gutt KG essen + köln



Für Allerheiligen: Kränze, Blumen, Grabschmuck

Zu Allerheiligen

Blumen, Kränze und Sträuße

in geschmackvoller Ausführung.

Adam Rück

Bochum, Blumenstraße 46
(Nähe Friedhof)

Empfehle zu

**Allerheiligen und Allerseelen
Kränze und Blumen
Herze und Kreuze**

Stand Wiemanns-Str. 10. Wirtschaft Knepper und
Blumenstraße: Wirtschaft Knepper und
Gartenbau-Vertrieb, Rheinisch-Westfälischer
Loh. Ferd. Ederdt, Bochum, Waldring 97, Tel. 6620

Kränze, Blumen und Sträuße

für Allerheiligen

in reicher Auswahl bei

Karl Wünnenberg

Gartenbaubetrieb

Bochum, Hasenkampstraße 5

Telefon 81187

Zweiggeschäft: Hattinger Straße 369

Erich Drawehn

Bochum, Blumenstraße 31
(Nähe Friedhof) Ruf 61703

Zu Allerheiligen

Kränze, Blumen und Sträuße

in großer Auswahl

Grabschmuck, Kränze u. Kreuze

empfehlen

Blümen-Vertrieb Raba

(vorm. W. Zeppenfeld)

Bochum, Allee-Str. 118 / Fernruf 66115

Empfehle mich zu

Allerheiligen und Allerseelen

Gärtnerei

Wilh. Greulsberg

Bochum, Hunschedtstraße 104

Telefon 63371

Blumenhalle u. Gartenbaubetrieb

A. Reitemeier, Bochum, Allee-Str. 118

Blumenstr. (Blumenpark)

Für Allerheiligen

Kränze, Sträuße und Blumen

in reicher Auswahl. Spezialist in Friedhofsarbeiten

Zu Allerheiligen

Blumen, Kränze sowie Grabschmuck

bei

Joh. Lueg

Gartenbaubetrieb

Bochum, Tenthofstraße 63

Zu Allerheiligen u. Allerseelen

empfehle ich billiger

Grablichter und Kerzen

in grosser Auswahl

AUG. NOLZEN

Bochum-Alte Stadt, Brückstraße 5, Tel. 62663

Für Allerheiligen und Allerseelen

empfehle ich mich

Grabschmuck

Gärtnerei Paul Nerlich

Hattinger Str. 249 Bochum (Ruf 81566)

Zu Allerheiligen empfehlen

Blumen und Kränze

in großer Auswahl.

Franz Racker, Gartenbaubetrieb

Justus-Str. 343 Ruf 69949

Gewerbekaufmann, Gewerblister

empfehle ich billiger seit 40 Jahren

W. Cornelius

Buchhandlung / Buchdruckerei

Bochum-Riemke, Ruf 64773

Für Allerheiligen

Kränze, Blumen und Sträuße

in großer Auswahl.

Frau Th. Richter

Bochum, Wittener Straße 3.



WEGENERS Jubiläums-Brille

— erfüllt alle Ihre Erwartungen! —

Mein 25jähriges Geschäfts-Jubiläum soll
Dienst am Kunden sein. Im Mittelpunkt
meines vorzüglichen Optik-Angebotes stehen
14 verschiedene Jubiläumsbrillen
in allen Arten, gefälligen Formen und Farben,
dies durch besondere Preiswürdigkeit aus-
zeichnen. Eine dieser schönen Jubi-
läums-Brillen dürfte ein stets will-
kommener Geschenk-Artikel sein.

Überzeugen Sie sich durch unverbindlichen Besuch

Diplom-Optiker **WEGENER**

(Lieferant sämtl. Krankenkassen) Kortumstr. 91

1910 **25 Jahre** 1935

Anlässlich unseres Jubiläums bieten wir unserer

Kundschaft eine Anzahl

photographischer Apparate

zu außergewöhnlich günstigen Preisen.

Photo-Kino-Zentrale

Wegener & Hamer

Bochum Kortumstr. 91

Pelze
Elegant &
kleidung
tadellos
verarbeitet
& in jeder
Preislage
Maßanfertigungen, Umrüstung
durch anerkannten Geprüften
Kleidermachermeister.
Pelzmoderatsalon
K. Bestmann
Bochum
Lindenstr. 10, Ruf 65288

**Wenn Uhren
und
Schmuck**
dann
Uhren-Rave
Bochum, Bongardstraße
am Rathaus

Gegen die Schwarzarbeit

Gibt werden auf Veranstaltung der

Reichspropaganda-Verlag, Westfalen-Blatt

aus dem Arbeitsgebiet von leidenden

Quartieren, der Öffentlichkeit

man in solchen Angelegenheiten die

öffentliche Meinung angeben ist aus der

Beitragung des Gewerbes nachge-

sehen werden kann. Differenzen

hierbei hat das alle umschließend

Lesen die Volks-Zeitung!

Er ist da der neue
Allesbrenner



**Hochmoderne
Ausführung**

Durch vorgewärmte Luft ist
eine rationelle Brennstoff-
ausnutzung gewährleistet

Riesengroß ist
unsere Auswahl

Lassen Sie sich die
Vorzüge erklären

Unsere Verkaufs-
kräfte beraten Sie
fachmännisch

Annahme von Eheschuldendarlehen
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Westdeutschlands größtes Spezial-Ofenhaus

Caspar Blume

Bochum, Kortumstr. 111 Ecke Brückstr.

Stammhaus 1870 gegr.

Schutz der Gas- u. Wasser- messer gegen Frostgefahr

Wir raten allen Abnehmern dringend, die Gas- und
Wassermesser vor Frost zu schützen, damit unnötige
Reparaturen, sowie aus ihnen entstehende, zu Lasten
der Abnehmer gehende Kosten vermieden werden. Es
empfiehlt sich daher, die Messer mit Schutzkappen
und die Messer mit Sägemehl, Holzspäne usw. zu umhüllen.
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die
Wassermesserröhre zu prüfen sind, ob diese noch voll-
ständig schütten, damit bei starkem Frost das Wasser
abgespart werden kann.

Städtische Beleuchtungs- Verbands-Wasserwerk GmbH,
und Wasserwerke Bochum. Bochum-Weimar.

Preiswerte Polstermöbel

Werkstatt für
Lederstuhl, von 35 - 45 Mk.
Couch, von 32 - 45 Mk.
Chaiselongue, von 10 - 30 Mk.
Sessel in jeder Preislage
kauft man nur im Fachgeschäft

Polstermöbel Westfalen

Bochum, Augustastr. 12

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Pianos

neu und gebraucht, preiswert und

Zahlungsvereinfachung

stimmen, reparieren u. modernisieren

Piano-Vieth Bochum

Mülte-Str. 21



Mutter's Kaffeemühle hat schon allerlei Jährchen

auf dem Buckel. Das sieht man gleich an den

Schrammen und Heulen, die ihr die Zeit geschlagen

hat, ihrem Ansehen jedoch tut das in keiner Weise

Abbruch, im Gegenteil, in der Küche nimmt sie

den ersten Platz ein, hier thronen sie, links und

rechts von einer Tee- und Kaffeetischplatte be-
schützt, in der Mitte auf der Konsole. — Es ist etwas

Eigenes um Dinge, die mit der Zeit zum festen

Begriff und zum festen Bestand werden; sie geben

einem bestimmten Raum das liebe vertraute Ge-
fühl, kurz, man hängt an ihnen. — Wie ein alter

lieber Bekannter, wie ein Freund hat sich auch

unser Helmholtz in vielen Familien ein Ehren-
plätzchen erworben. Dürfen wir auch Ihnen etwas

schicken? Sie werden bald feststellen, daß sie Ihren

Erwartungen entspricht. Bezugsbestellungen neh-
men alle unsere Träger u. Annahmestellen entgegen.

Chinesisches Munitionslager

Luft geflogene

Mehrere hundert Tote und

2000 Shanghai, 25. Okt.

Es ist bekannt, daß sich

in der Provinz Kiangsu, ein

großes Munitionslager in dem

Provinz, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

ßen Lager, in dem gro-

Donnerstag

WOCHENENDZEITUNG FÜR DAS DEUTSCHE HEIM

Erscheint jeden Samstag als Beilage zur Volks-Zeitung für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk
Ausgaben A, B, C: Westfälische Volks-Zeitung • Volkszeitung für Ennepe und Ruhr • Steeler Zeitung • Wattenscheider Morgenzeitung

Sonntag, den 27. Oktober

Der Deutsche und sein Buch

Gedanken zur Buchwoche

Während des Krieges lief das Wort um, das den englischen Soldaten, die überall, wo sie lagerten, eine Bank errichteten, die Franzosen gewisse Stätten der Freude und die Deutschen eine Bücherei. Das war gewiß eine sehr allgemeine Formel, aber es lag doch in ihr ein im allgemeinen guttunseliges Charakteristikum nationaler Eigenheiten der drei Völker. Was insbesondere das deutsche Volk angeht, so lag es selbst mitten im Brande der Kämpfe im Buch des Frontsoldaten ein Lebensgut zum Geistigen gehortet. Wie noch. Es ist schon wahr, daß wir, tiefer gesehen, das Volk der Tat und Taten sind, als welches wir uns nie und nimmer verleugnen, selbst wenn wir, als der gigantische Selbstkämpfungskampf während vier langer Jahre alle Kräfte unserer physischen und geistigen Natur in Anspruch nahmen. Ja, auch in den Sturmgewittern des Krieges blieb der Deutsche zum Buch zurück. Er war zu dem Buch, das ihm nicht nur Ruhe und flüchtige nervenberuhigende Erholung gab, sondern das ihm die Kältehaftigkeit seines Daseins in den trübseligen Stunden ihrer Vorkämpfe beruhte und die ihm nach ihrer innersten Lösung erhellte.

die Stille des Lebens so vieles an höherer Lebensentfaltung vorenthält, der unstillbare Drang nach den geistigen Welten und Schätzen des Buches? So möge auch die diesjährige Buchwoche dazu beitragen, Geist, Seele und Gemüt des deutschen Volkes mitten im Erwachen zu sich selbst neu zum Erklären zu bringen. Möge sie ihnen ein tiefes Atemholen sein, um bereit und stark zu bleiben für die Anrufe, die auch die neue Zeitenwende wieder in sich schließt.

Dr. A. Al.

Können wir heute noch lesen?

Das Gesichtsfeld des heutigen Menschen ist von Buchstaben durchwimmelt und durchleuchtet wie von Batterien: Plakate, Reklameschriften, Straßen- und Wagenschilder, wohin man blickt. Flugzeuge ziehen mit Rauch Wortbilder über den Himmel und das horizontale Auge des Reisenden sieht in der Reinheit der Landschaft genau immer wieder auf Mitteilungen über den besten Gasthof der Stadt, über die einzig lesbare Zeitung, über den vor-

trefflichen Schnaps, die allein in Betracht kommende Zigarettenorte. Zeitungen und Zeitschriften und die beständig unruhig geerntete Masse einer gewissen Literatur sind das tägliche Brot der Geister, füttern und blähen die Geister mit einem Abdruck des Alltags: Buchstaben laugt der Mensch auf, wohin er sich wendet. Aber — ist das noch Lesen? Was heißt denn Lesen überhaupt? Ist es ein bloßer Zufall, daß das Wort sich mit „Zammeln“

(Zusatz) — und mit „Wählen“ — (Zusatz) — bedeckt? Velen soll Zammeln und Wählen sein, Einflummeln von Erkenntnis und Wahl des Ewig-gültigen!

Zur Zeit der Morgenröte des geschriebenen Wortes, als die Priester und Weisen sich mit ihren Schülern über die Schriftrollen neigten, in denen Urwissen in heiligen Zeichen gebannt war, da war das Lesen eine gottesdienstliche Handlung. Wer liest heute noch in diesem Sinne? Vielleicht der Arbeiter, der nach Schluß der Tages-schicht bei dürftigem Licht über ein Buch gebeugt die Hausleine zu einem Weltbild zusammenfacht. Der arme Mensch, der sich mühsam Gedichte und Abhandlungen aus geliehenen Büchern in ein Heft abschreibt, um sie zu besitzen. Die Gelehrten, die mit den Fingern den Reilen des Bibeltextes folgen — das Kind, das sich zum erstenmal eine Geschichte in seinem Bilderbuch zusammenbuch-holt. Viele Menschen, ja, die wissen wohl noch, was Lesen heißt, und mit ihnen weiß es heute wie ebendies eine glücklicherweise niemals aussterbende Jugend, die mit dem Grubenlicht eines glühenden Verzugs die Schätze des Schrifttums befaßt und Unvergänglichkeits immer von neuem aufzueckert. Zu dieser Jugend mag mancher sich rechnen, der aus der seligen Zeitlosigkeit des Lebensdenkens lang in die Fremde abgezogen Tage hinübermüht. Es gibt noch Menschen, die lesen können, die nicht nur um eines Zwecks willen oder um ein flüchtiges Hausmittel zu gewinnen nach der Buch greifen, sondern die es gelammelter und wahlloser tun als nach dem Brot und Wein eines anderen, höheren Lebens. Aber die Mehrzahl? Sie darbt in dieser Veste oder — sie verdirbt sich den Magen!

Die Verwaltung der Nahrung, aus der der Körper sich täglich neu aufbaut, sich bildet, ist der Frau anvertraut — der Mutter. Wieviele Mütter mag es geben, die nicht nur der Vorratsschammer und der Küche des Hauses Flug vorsuchen wissen, sondern die sich auch auf die Diät des Geistes verstehen und in ihren heranwachsenden Kindern immer zur gegebenen Zeit das Nahrungsfache, Zutragliche, das Anzueckende zuführen können? Ist es nicht auffallend, daß in den Tischgewohnheiten eines Volkes, deren Ueberlieferung in den Händen der Frauen liegt, mehr Anspaltung an seine Eigenart, gleichsam ein härterer Ausdruck individueller Volkskultur hervortritt, als in seinen Lebensgewohnheiten, dem Ergebnis einer vorwiegend männlich bestimmten und geleiteten Schulung?

Wäre es nicht eine der wichtigsten und würdigen Ausübungen weiblicher Pflichten, sich der Verantwortung für die unerlöschliche, vom Manne geleitete Ernte und ihre vernünftige Ausnutzung für die geistige Volksernährung noch härter bewußt zu werden als bisher, und — nicht um eines Vorteils, sondern von Gewissen wegen — zu lernen dies: auch den geistigen Tisch des Hauses mit dem Gefunden, dem Besömmlichen zu decken, mit Brot aus achaltem Mehl, mit dem rein gefestigten Stoffen der Früchte?

Auf die Erziehung zum guten Buch, die Erziehung zum Lesen, das Auswahl und Zammeln ist, mühte bei der Ausbildung zukünftiger Mütter ein hartes Gewicht gelegt werden. Sie mühte in frühen Schuljahren einführen und das fernhaft Besömmliche unerschrocken Schrifttums in einer Weise an-schaulich machen, die sich leicht von der auslaufenden Methode des gebräuchlichen Literaturunterrichts unterhebe.

Anfänge dazu finden sich überall; ich denke besonders an von Frauen geleitete Velekturen für Kinder und Jugendliebe. Auf diesem Gebiet liegen unendliche Aufgaben für den mütterlichen Geist, der sich zurück in die erste Reife des häuslichen Wirkensbereichs seiner Verantwortung auf diesem Gebiet bewußt werde.

Jna Seidel.



Ein „Wissensdurstiger“ in der bunten Welt der Bücher

Die Woche des Buches unter dem Motto: „Das Buch, ein Schatz des Geistes“, lenkt unseren Blick hin auf die großen Aufgaben und die Pflicht des Lesers. Ein Freund, ein gewisser Unterhändler, ein Erklärer tiefen Wissens ist das gute Buch. Kinderhand und weisende Finger greifen danach. Es ist ein Lebensgeheimnis, ein gern geliebter Begleiter. Die Woche des Buches will und das in die Erinnerung rufen. — Zu unserer Wild; So anerkennenswert auch der Wissensdurst des kleinen Jungen sein mag, aber — so darf man doch nicht mit Büchern umgehen.

(Photo: Schen)

NTAG

REN-
ANTEL
ONGRESS

aus guten Ruff
Stoff — solide
verarbeitung, au
gar und Leinen —
same Form u. fadel-
Sitz, in Paletot-
falterform, mit und
Gürtel, in moder-
arben und Mustern

39,50

Mantel aus einfarbigem
Seiden- oder
Linnenstoff, in
Paletot- oder
um, mit Rücken-
falten

48,-

Mantel rot und weiß im
Schwarz, mit mod-
y, im Rücken mit
aus großem
mit eingewebter
her Verstellbarkeit

68,-

EN HERRN

der passende
gl-Haarhut

6,90

als

en und Streifen

1,95

3,75

95

bschuhe

7,90

m 2. Stock

roß

m

A-6 8000

geht gut zu...

otto hahn strasse 21

postfach 4102 49

4800 wettmar

• 10 20

Carlens

II.

In der Höhle des Bandenführers

(Note: ~~White~~ World)

Oktober-Fröhlichkeit

VON OTTO HEUSCHELE

Rein, das Jahr ist für mich nicht im Dezember, nicht nach der Weihnacht zu Ende. Es geht zu Ende. Es geht jetzt zu Ende in den schönen Oktobertagen, in diesen Tagen der Reife und der letzten Blumenfeiern, in diesen Tagen der Sonnenfülle, der silbernen Ähren, wenn die jungen Rebelschleier um die Berge hängen und der Himmel das wunderbare Oktoberblau trägt, das unsern Blick zum blauen Schicksal werden läßt. Kennst du diese Zeit?

Eigentlich kann man in diesen Oktobertagen nicht ruhig zu Hause sitzen. Es sind Wandertage. Die immer lachende Ferne ruft vernichtender noch als sonst. Es ist, als läge ein Geheimnis in dieser Ferne, das entzogen werden muß. Ein Lebensgeheimnis, vielleicht ein Liebesgeheimnis. Aber davon will ich nicht schreiben, nicht von der Ferne, sondern von der Nähe. Kennst du das wunderbare Leben auf unserm Lande in diesen Herbsttagen mit der Linden, nicht mehr brennenden, aber sunnig warmen Sonne? Kennst du die Landschaft in diesen Tagen? Hast du erfahren, wie sie so anders ist als im Frühling oder Sommer, vom Winter gar nicht zu reden? Anders der Atem der Erde, anders die Ferne, anders die Sprache der Blumen, anders der Duft und anders das Blau des Himmels, anders selbst das Leuchten der Sterne in den Nächten. Aber das ist der Herbst. Du spürst diese seltsame zwischen Seligkeit und Melancholie schwebende Stimmung. Dieses Glückseligkeit im Schmerz, dieses schmerzvolle Fröhlichkeit ohne Schmerzen. Herbstzeit, das ist Reifezeit, Erntezeit mitten zwischen der letzten Blütezeit. Du kennst sie, die vielen bunten Dahlien in den Gärten, du meinst, wie die letzten Sommerrosen von uns geliebt werden, anders als die früheren im hohen Sommer.

Aber sind nicht die leuchtenden Büsche der Herbststernchen, die kleinen blauen Heferschen wie Adeln? Überall findest du sie in den Gärten der Bauern und in denen, die die Gartenfreunde angelegt haben. Das blüht jetzt noch einmal und flammte auf in allen Farben und flutet über, durchströmt die Landschaft mit Farbe und Duft. Und dieser herbe herbstliche Duft der Blumen mischt sich nun mit dem wunderbaren Duft von Reife und Verfall. Aber du darfst nicht nur durch dieses Herbstland streifen. Du mußt mit dabei sein, wenn die Früchte geerntet werden. Du mußt einmal in der Krone eines Apfelbaumes geklettert haben und mußt die reifen, duftenden Früchte vom Zweig gebrochen haben, du mußt den wunderbaren, hauchartigen Atem in den Fingerringen gefühlt haben, der auf den Früchten liegt, ehe sie eine Menschenhand berührt. Du mußt den Duft des Obstes tief in deine Lungen eingeatmet haben, ehe du es abbrichst. Das ist Weltatmen. Aber du mußt auch einmal die Früchte aus der Erde genommen haben. Du mußt auf der Erde, dieser wunderbaren, sonnenverfüllten Herbsterde gekniet und die Kartoffeln aufgeschlagen haben, wenn sie herausquellen aus ihrer Geborgenheit. Und dann mußt du am Abend am Feuer gestanden sein, am krachenden und prasselnden Kachelofenfeuer, das du angezündet hast, jetzt, da du ein Mann bist, mit derselben Kinderfröhlichkeit und Kinderfröhlichkeit, wie in den Jahren, da du selbst ein Kind warst. Du mußt an diesem Feuer stehen, wenn die Flamme in den Abend lobert oder der weiche, zauberhafte duftende Rauch über die Felder schwebt. Dann wird auch dich plötzlich in aller Fröhlichkeit eine schone, zarte Schwermut befallen und du wirst ein unendliches Heimweh haben nach der Kindheit.

Aber die Flamme deines Feuers wird dich wieder in die Freude der Gegenwart zurückrufen. Rächelnd wirst du den Tag bejahren und die Stunde, du wirst glücklich sein, daß du jung genug bist, das Kachelofenfeuer noch immer zu schüren, als

gelte sein Flammen und Lobern die Wahrung deiner Ehre. Aber wenn dein Feuer erloschen ist und die Asche leer geworden ist von Menschen, wenn die viel zu frühe Dunkelheit herangebrochen ist, dann mußt du auf den Straßen des Dorfes sein und die Wagen und Wägelchen sehen, auf denen die Früchte des Landes herangefahren werden. Du wirst bald trinken sein von soviel Duft nach Herbe und Reife, Herbst und Abschied. Aber da müdest du noch so viel andere Freuden für dich. Du mußt einmal dabei sein, wenn die großen, schweren Rüben aus dem Boden genommen werden, wenn das Kraut abgetrennt wird. Man sitzt auf dem Acker und singt ein Lied. Vielleicht ist man ganz allein und schweigt vor sich hin. Denkt an ferne Zeiten, an Tage, da man auch das Kraut von den Rüben schneidet und noch ein Kind war. Oder man läuft, wie der Wind durch ein nahes Reisfeld läuft und so wunderliche Märchen erzählt. Märchen der Kindheit.

Tausend kleine Freuden hat der Herbst und darum sollst du ihn nicht vergessen. Du sollst auch in die Weinberge gehen, wenn die Trauben geschnitten werden. Dort wirst du keine Melancholie finden, keine herbe Wehmut. Hier wird dir nur Fröhlichkeit und Seligkeit begegnen, die Süße des Lebens durchdringt hier die Luft und wer sie atmet, der muß selbst fröhlich werden. Und wenn das Anfall

Kampf dem Fahrraddieb

Harte Strafen auch für ihn - Das „Auto des kleinen Mannes“ - Eine Geißel der Bevölkerung

In der letzten Zeit sind hohe Freiheitsstrafen gegen Fahrraddiebe verhängt worden. Warum denn eigentlich, Fahrrad ist doch keine so wertvolle



Das schnellste Fahrrad

In Birmingham wurde das schnellste Fahrrad der Welt konstruiert, mit dem man eine Geschwindigkeit von 30 engl. Stundenmeilen erreichen soll. Das Fahrrad weicht in seiner Konstruktion völlig von den bisher üblichen Fahrrädern ab. Die Ketten befinden sich oberhalb des Vorderrades, das wesentlich kleiner ist als das Hinterrad. Die Pedale des Fahrrades liegen parallel zum Boden, während die Kettstange dem Gesicht näher gerückt ist. (Foto: Wide World.)

und Schließen, das Kratzen und Rauchen um dich ist, dann wirst du plötzlich finden, wie diese Menschen mit dem hellen Strahlen der Herbstblumen wetzeln, wie sie mit dem Glänzen und Prangen der Herbstbäume, wie sie Abschied nehmen vom reichen Jahr.

Denn auch für sie geht das Jahr zu Ende. Mählich wird ein Tag da sein, ein Morgen nach einer hellen, kalten Nacht, die einen Tag brachte. Die Blüten werden tot sein, tot auch die fastigen Pflanzen der Gärten. Und wenn du an einem solchen Morgen hinein trittst in die Landschaft, wird es dir sein, als trätest du in einen Saal, in dem gestern Abend ein frohes, schönes Fest stattfand, in dem jetzt nach der verlassenen Feste, die leeren Stühlen an die Freuden erinnern. Dich schauert und als halter Strom wird dir das Blut durch die Adern rollen, du wirst umhertreten und auf Regnen warten, der jetzt kommen muß, weil der Abschied zu schwer würde, wenn jetzt noch immer das strahlende Licht über das Land hinflutete. Aus den Bäumen rieselt nun das Laub und deckt deine Wege. Du wirst wieder wie als Kind durch Laub stapfen, dein Fuß wird es aufwühlen. Aber du wirst fühlen, daß das Jahr zu Ende ist. . . . endgültig zu Ende. Das Land, die Landschaft, das Leben der Natur ist tot. . . . für Wochen, für Monate. . . . Du darfst auf keine Blume warten, die im Garten erblühen könnte, du kannst auf keine keimende und sprossende Pflanze mehr warten. Du legst vielleicht die Zwiebeln der Tulpen oder Hyazinthen, der Krokus oder Schneeglöckchen irgendwo in die Erde. . . . das aber ist Trost genug für das Ende des Jahres.



Sie spielen den „Prince of Wales-Marsch“

In der Albert-Halle in London fand ein Konzert statt, in dem Schüler der Calceonian-Halle ein Tuba-Konzert veranstalteten. Das zum Vortrag gelangte Musikstück wurde für die Jungen vom Prinzipal of Wales komponiert. Unter ihm steht das jüngste Mitglied Calceonian-Schule beim Tuba-Spielen in Klänge seines Kollegen. (Foto: Wide World.)

bekannt ist ihm. Auf ein Fahrrad setzt man sich und fährt davon. Raum segman findet dabei etwas Auffälliges. Selbstverständlich kann nicht bestritten werden, daß Fahrraddiebstahl recht leichtfertig ist und es den Dieben nicht allzu schwer machen. Es gibt heute eine Anzahl von brauchbaren Fahrradsicherungen, die es dem Dieb umwindet sehr schwer machen.

Die Rechtsprechung wendet sich heute vor allem gegen den erwachsenen Fahrraddieb. Wenn man von einem „Ratord-Fahrraddieb“ liest, der etwas und mehr Räder erbeutet hat, dann ahnt man gewöhnlich nicht, wieviel Unheil, wieviel Jammer dieser elende Dieb bei kleinen Leuten angerichtet hat. Solche gewissenlose Kerle fehlen jeden Tag ein oder mehrere Räder, verkaufen sie, meist an einen Hehler, für ein Spottpreis und legen den Erlös in Alkohol um. Mit ein paar Schnapsen ist ein Fahrrad veran, für das ein Arbeiter vielleicht sich monatelang die Fleinng von Wunde absparen mußte, ehe es sein Eigentum war.

Belieners in den Großstädten ist der Fahrraddieb eine richtige Geißel der minderbemittelten Bevölkerung. Wenn er deshalb heutzutage genau so hart angefaßt wird, wie ein Autodieb, dann ist damit nur klar ausgesprochen, daß das Fahrrad des Arbeiters genau so wichtig geschützt werden muß, wie der Kleinwagen des gebildeten Angestellten oder die hundertwertige Limousine eines Fabrikbesizers. Auch hier ist der Gedanke der Volksgemeinschaft in den Vordergrund gestellt, innerhalb der jedes arbeitende, schaffende Glied wichtig und schutzbedürftig ist.

Die Welt in Zahlen

Die Gelehrten haben errechnet, daß die Erde 400 Millionen Jahre in eine wirbelnde Gaswolke war. Die Erde brauchte weitere 800 Millionen Jahre, um sich zu bilden und zu werden. Erst als die Welt 2 Milliarden Jahre alt war, zeigten sich ersten Lebewesen im Ozean. Von 800 Millionen Jahre waren nötig, bis die einfachste Form des Lebens auf der Erde erschien. Und dann folgten weitere Milliarden von Jahren, bis die ersten Lebewesen auf der Erde erschienen. 60 Millionen Jahre waren nötig, bis die ersten Menschen auf der Erde erschienen. Die Welt ist 4 Milliarden Jahre alt. (Foto: Wide World.)

Am Laufe von 7 Jahren haben die Japan die Verbreitung mehr als verdoppelt. Während im Jahre 1900 die Zahl 700.000 betrug, sind heute 1.400.000 Japaner in der Welt. (Foto: Wide World.)

In einer Schule in Goodwood, Südafrika, befinden sich 1000 Paare. Einem Hundgarten in London gehören jetzt Vierlinge an, die die Vertreter in unterirdischen Tunneln ihren Kleibern ein Namensschild mit dem Namen des Hundes tragen. (Foto: Wide World.)

Nach dem Elefanten ist das Nashorn das zweitgrößte Tier der Welt. Es wiegt über 1,5 t und wird 2,5 m hoch. (Foto: Wide World.)

Merkwürdige Zeitungs-Anzeigen

Von R. v. Vietinghoff-Scheel

Eine gute Anzeige — zu „Deutsch“ Annoncen oder Inserat — zu veröffentlichen, scheint keine Kleinigkeit zu sein, denn man begegnet immer wieder Anzeigen, die beweisen, wie schwer es einigen Leuten fällt, ihre Gedanken klar und richtig zum Ausdruck zu bringen, wie folgende Beispiele zeigen:

„Ich ein Wopshund, der zur Vogelzucht eignet, dürfte z. B. den meisten Menschen neu sein, ist aber nach folgender Anzeige der Ansicht des Besitzers, denn er sagt: „Ein Wopshund und ein Bauer, possend zur Vogelzucht zu verkaufen“

„Gunde müssen gewiß ab und zu gezeugt werden, aber bisher war das eine Privatangelegenheit des Besitzers. Wenn sich jetzt also ein Verein zur Züchtung reiner Hunderrassen“ gebildet hat, so muß einen das doch in Erstaunen setzen. Was müssen das für riesige und blasse Hunde sein, zu deren Züchtung ein ganzer Verein nötig ist!“

„Sehr geräumig scheint ein Laden in Göttingen gewesen zu sein, der durch folgende Anzeige angepriesen wurde: „Hagendburger Straße Nr. . . . ist ein Laden, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, großen Kellern und Garten zu vermieten.“ — Wie bequem und gut für die Gesundheit, den Garten gleich im Laden zu haben! Aber dieser Laden wird noch übertra-

fen von einem Preisungsgehalt, das mit folgenden Worten angeboten wird: „In einem gewerbereichen Städtchen des Kantons Morgau ist ein Geißelgeschäft zu verkaufen. Darin finden 12 Jahremarkt statt, sind einige Fabriken mit Eisenbahnstation“. Mehr kann man wirklich nicht verlangen! Hoffentlich werden die Kunden während des Kaufens nicht nervös durch das Weisen der Lokomotiven und Fabriken im gleichen Raum.

Ein etwas roher Patron, und dabei unpraktisch, scheint ein Schuster zu sein, der „zwei tüchtige Schuhmacher, auf Stiefelstehenboden genagelt“, sucht. Denn was sollen diese armen Burden arbeiten?

„Ich eine Konditorei in einem Städtchen, ist etwas ungewöhnlich, scheint aber doch vorzunehmen, wie folgende Anzeige beweist: „Zu verkaufen ein Haus mit Stallgebäude, worin seit vielen Jahren eine schaumhafte Konditorei betrieben wird.“ — Wenn es auch gewiß bequem sein mag, die für Kunden und Bräutchen notwendige Milch in so unmittelbarer Nähe zu haben, so müßte man sich doch darüber, daß die Sanitätspolizei so etwas „seit vielen Jahren“ duldet.

„Sehr anspruchslos ist ein Mann, der in einem Kreisblatt „einen einigermassen nützlichen Gärtner“ sucht. Der Mann muß entschlossen mit seinen Gärtnern

Recht gehabt haben, denn gerade die Gärtner gelten immer für besonders nüchtern und ordentlich.

„Ich Pferd und Wagen zusammen ein Obst- und Gemüsegeschäft bilden, haben viele sicher noch nicht gemerkt. Und doch gibt es so etwas, nach folgender Anzeige zu urteilen: „Ein Obst- und Gemüsegeschäft, bestehend aus Pferd und Wagen, ist zu verkaufen.“ — Ist nun das Pferd das Obstgeschäft und der Wagen das Gemüsegeschäft, oder umgekehrt?

„Ja, es ist nicht leicht, eine Zeitungsanzeige gut und klar abzufassen. Warum läßt man sich nicht von den Anzeigenabteilungen unserer deutschen Blätter beraten? Sie helfen gewiß gern.

Die Wette

Eine Schaurre von Klaus Hellmut

Ein unvermutet aufgefommener Schneesturm hat zwei Männer in die bewirtschaftete rauchige Almhütte verschlagen. Da saßen sie nun am gedeckten Tisch mit Weibensgeschickern. „Grauenshaftes Wetter!“ begann endlich der rundliche Herr.

„Im hal“, gab der Gaare mit verschlafener Gestalt zur Antwort. „Langweilige, dies Warten.“

„Der Kampf begann. In unglücklich kurzer Zeit ließ der Gaare, schweigende Herr sein Weibchen bei kleinen Wiffen verschwinden und feigte mit einem halben Duzend Längs Vorprun.

„Der Besiegte wünschte umgekehrten Wettbewerb. Der Schweigende war einverstanden. Aber auch dort blieb dieser Sieger. Er hatte mit kleinen, raschen Bewegungen das Bier ausgegossen, während der Dicke die Semmel in hastigen Wiffen verschwinden lassen wollte und die Ärmel im Mund nicht schlucken konnte.

„Mit bräcker Bewegung sahle der Besiegte den Preis.

„Haben Sie vielleicht noch so etwas“, fragte er.

„Wetten wir, daß Sie nicht nach-

sprechen können, was ich Ihnen spreche!“

„Rein, hören Sie — da falle ich drauf rein! Wenn Sie mir mit dem Weibchen oder Türkisch kommen —“

„Deutsche Wörter, einfache und einfache Wörter.“

„Schön! Also deutsche Wörter! — Sie verstanden! Schließen Sie sich los —“

„Gut. Sprechen Sie nach: „Danke.“

„Danke.“

„Almhütte.“

„Almhütte.“

„Was heißt das falsch? —“

„Denn?“

„Almhütte.“

„Was heißt das falsch? —“

Samstag—Sonntag,
den 26. u. 27. Oktober 1935

Der frohe Tag

TÄGL. UNTERHALTUNGSBEILAGE DER VOLKSZEITUNG

Um Heimat und Liebe

Roman von Franz Schut

(2. Fortsetzung.)

„Ich weiß, was ich weiß!“ so der Biefinger. „Ich war gestern in Comald und hab' dort auch drüber reden gehört. In Kupprechtshofen drüben haben alle eingewilligt, ihren Wald herzugeben.“

„Was sagst du?“ Der Dornbader schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser klirrten. „Die Kupprechtshofener geben ihren Wald her? Ist das wahr?“

„Wahr wahr sein, sonst hätten's die Leute mit erzählt“, meinte sich der junge Brunnhüter in das Gespräch.

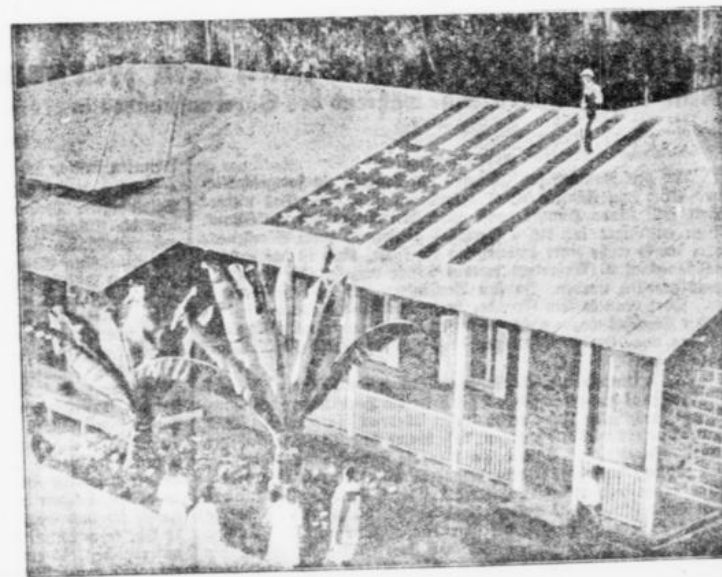
„Ja, sag mir nur, Kentein, was ist denn eigentlich los? Ich hör das und das, find aber bei der ganzen Geschichte kein Kopf und kein Fuß“, fragte ein anderer.

„Sobiel ich weiß“, begann Valentin, „haben sich ein paar, die soviel haben, daß sie sich mit ein' Tausender Zigarren auslösen können, ohne daß er ihnen abgibt, zusammengetan, wollen den Wald aufkaufen, ihn ausholzen und da bei uns eine Fabrik bauen. Und recht hat der Bärre a'habt, wenn er heut von der Kassel da widergredt hat und man's auf mich ankommen tat, ich tat alle, denen der Wald a'hort, s'hammeren und sie beschwören lassen, daß keiner sein' Wald hergibt. Und wann die Herren kein Wald haben, können sie uns auch keine Fabrik herbauen. Das ist meine Meinung.“

Und a'heben muß es so und alle müssen ein' heiligen Schwur tun, daß sie ihren Wald mit hergeben!“ sagte der alte Dornbader. „Recht heißt's s'hammerhalten, Zeit, mit, daß der Sü und der Hot sagt. Und sehn möcht ich, ob die Stadtherrn dann was anordnen.“

Die Ausländer in Addis wobei schützen sich gegen Fliegerangriffe

Die ausländischen Niederlassungen in Addis Abeba haben sich durch Placards besondere Kennzeichen gegeben, um für den Fall eines Fliegerangriffs eine Bombardierung durch italienische Bomber zu verhindern. Dieses Bild zeigt das amerikanische Hospital, dessen Dach mit einer großen Platte bemalt ist.
(Weltbild-BK)



Das Buch, dein Freund?

Es ist ein Freund, wie kaum ein zweiter. So ewig jung, so treu und gut. Ein Begleiter, der dich ernst und heiter, voll Glaubenskraft und Lebensmut. Er war dir schon in frühen Tagen. Der Kindheit bunter Sonnentag, Und willst du müde, einsam, verzagen, Wird er zum Trost noch bei dir sein.

Er lehrte dich das weite Wissen Um die Wege unserer Welt. Er hat dich aus dem Ungewissen Des Zukunfts fest ins All gestellt. Er zog den Kreis der strengen Pflichten. Die du, voll Unrast, nie gekannt. Er predigte dir das Verzicht. Den Opfermut für Volk und Land.

Auf Hügel, seines Baubereichs, Liebst du, wonach dein Herz sich sehnt: Zum Glücke eines fernen Ortes. Das sich erinnernd vor dir dehnt: In Helben die im Volk lebten Und unfrei Zeit den Regen gekostet: Zu Helfern die uns längst entbrochen, Zur Zukunft, die du kaum geseht. Wo Menschen zweifeln, Menschen hoffen.

Da ist sein Herz, das Güte spricht Und bist du einsam und verlassen. Das Buch, dein Freund, verläßt dich nicht. Er füllt dir deine stille Stunde. Befähigt aus des Tages Lauf Und schließt dir, frohes Wort im Munde, Das lichte Tor der Freude auf.

Walter Dack

wiederzusehen. Ein zarter Hauch von weichem duftendem Reis- vander bleibt auf dem Kermel meiner Jacke zurück. Der Junge knüpft mir die Schuhbänder zu. Er hat inzwischen die Schuhe gepußt und wir, daß der Glanz belohnt werden wird. Draußen auf der Straße schaukeln, wieder die vielen bunten Laternen und Klappen die Holzfalten des Pulschlages des alten Japan.

Wir bringen dies als Probe aus einem neuen Buch vom Verfasser von „Ein Christ erlebt die Probleme der Welt“ (Auflage jetzt 200.000). Es erscheint in diesem Jahre noch bei F. A. Steinkopf in Stuttgart und heißt: „Wach das nennt man Leben. Begegnungen unterwegs“ von G. A. Gedat (H. 2. und 3.20). Es schildert eindrucksvoll Erlebnisse mit Menschen aus allen Gesellschaftsklassen in Ost und West, die bei Gedat tiefe, gleichnißhafte Bedeutung gewinnen.

Die Zigeuner bekamen eine Fahne

Der Gesamtverband der Zigeuner hielt in diesen Tagen in Budapest einen ersten großen Kongreß ab. Der Wortführer von etwa 100.000 rumänischen Zigeunern meinte bei dieser Gelegenheit zusammen mit dem Archimandrit der griechisch-katholischen Kirche eine Fahne der Zigeuner. Man sieht links die Fahnenweibe und rechts den Festaus der Zigeuner, der im Aufbruch an den Kongreß durch die Straßen von Budapest zog.
(Weltbild-BK)



gatten Hände und die großen kunstvollen Feisuren ihrer schwarzen Haare. Sie lachen immer, denn Lachen ist für eine Weibsa Beruf. Was sie ist? Weder Kellnerin noch Wirtin. Den Beruf einer Weibsa gibt es nur in Japan und sonst nirgendwo auf der Welt. Sie ist hellverkleidete Hausfrau, und wie in einem Privathaus die Frau des Hauses nicht an den Mahlzeiten teilnimmt, sondern für ihre Gäste da ist und diesen mit eigener Hand serviert und sie unterhält, so hat die Weibsa diese Pflichten in der Gaststätte zu verrichten, die sie dafür anstellt.

Schwer ist der Beruf, und es gehört eine lange Schule dazu. Da gilt es zu lernen, wie man den Menschen zu Worten hat, dem man eine Stunde des Wohlbehagens bereiten soll. Weibsa kennen die Menschen, und Menschen zu kennen ist eigentlich die Vorbereitung für ihren Dienst. Und dann gilt es zu lernen, diesen Menschen zu unterhalten mit dem, was ihn gerade interessiert. Es gilt zu lernen, zu reden und... im rechten Augenblick zu schweigen, und sich vielleicht still zurückzuziehen, wenn die Männer anfangen, von Geschäften zu sprechen.

Weibsa müssen sehr geschickt sein, geschickt im Bedienen des Gastes und in der Bereitung des Tees. Sie müssen die Samere spielen und dazu singen können, und wenn der Gast es wünscht, müssen sie für ihn tanzen, alte japanische Tänze, von der Blume, die sich im Wind wiegt, und der Welle, die wagt und treibt, oder von dem weichen Wind, der von Wundern berichtet, oder von dem Leid, das über den Menschen kommt.

Weibsa sein, heißt lachen können, lachen auf Viebl, denn auch lachen kann Weibsa sein, und je nachdem das kleine Mädel lachen kann, wird der Gast sie belohnen. Und wenn sie es fertig bringt, daß auch der Gast fröhlich lacht, wenn er das Haus verläßt, wird der Wirt böse werden und wird sie scheitern und vielleicht hinausweisen, denn auch in diesem Beruf ist viel Konkurrenz, viel zu viel.

Weibsa sein, heißt auch wissen, wie weit man gehen darf und wie weit man sich hingeben kann. Und es bedeutet oft, sehr stark sein, denn es ist nur ein kurzer Schritt von diesem Beruf zu dem der Strafe oder zum... Jōshiwara.

Was das sei, frage ich meinen Freund. Er lacht und meint, das dürfte er mir eigentlich gar nicht sagen, denn er weiß, ich werde empört sein, einmal als Weibser und zum anderen als Christ mit anderen Anschauungen vom Leben und seiner Moral.

Jōshiwara ist die Freundstadt mit all den Häusern zur hundertfältigen Glückseligkeit. Jōshiwara ist das große, vom Staat gegründete und vom Staat auch als Steuererinnahme geführte B... der Großstadt.

Viele Weibsa landen hier, wenn sie nicht wissen, was sich für eine anständige Vertreterin ihres Berufes schickt. Aber das ist zum Glück die Minderzahl. Die meisten heiraten und heiraten in der Regel gut, und sie werden tüchtige Hausfrauen und Mütter von Kindern, die lachen können, wie ihre kleine Mutter lacht...

Dart ist das Aufstehen, denn meine Knie sind steif von dem langen Sitzen auf dem Kissen. Wir wollen gehen, denn unsere Zeit ist um. Ein reichliches Trinkgeld liegt discret neben dem Reis-schüsselchen, aber die schwarzen Augen der Mädchen haben längst gesehen, daß es reichlich bemessen ist. Sie geleiten uns die Treppe hinunter. Die kleine Weibsa reicht mir lange nicht bis an die Schulter, aber sie schmeigt wie zum Gruß den Kopf ganz leise an meinen Arm und flüstert einen süßen Dank und den Wunsch, mich



... einen roten, glühenden, zu schmelzen noch die Wunden, die er mit der Schwärze waren für ihn ein heiliges Zeichen.
Wenn er mit ihr zusammenlag und ihr die Wangenröten aus dem Tale berührte, wenn er ihr eine Goldschleife vor sich von seinen Erlebnissen in fernen Ländern und bei fremden Völkern erzählte, da lag es wie ein leuchtender Sonnenstrahl durch sein Inneres, da lag es wie ein reiches, reifes, auf sein Gemüt, da fühlte er, wie die Wogen der Gewissenspein, die anfangs sein Herz bis in die verborgenen Tiefen ausgewühlten, hatten, sich wieder glätteten, wie das Dunkel wieder schwand, das sich vor seine Wunde gelagert und seine Zukunft so arg verdüstert hatte.

Er merkte, welche unendliche Freude er mit seinem Kommen der Blinden machte. Sie lagte es ihm mehr als einmal und er wurde sich dessen auch bewußt, wenn er sie vor der Haustür auf ihn warten sah, oder wenn sie ihm ein gutes Stück Weges entgegenkam, der zum Hause ihres Vaters führte. Er konnte beobachten, wie sich ihr Seelenzustand allmählich hob, wie sie sich an seiner Seite zu einer neuen Lebensfreude fand und ihr Unglück ganz zu vergessen und zu betragen schien. Eine Waldblume, der die Sonne gelebt, um sich in ihrer Reinheit und Schönheit vollends zu entfalten! Ein Waldbäumchen, dem ein zuckender Wetterstrahl den grünen Blätterkranz verbrannt, das verdorrt und gestorben wäre, wenn sich nicht zur rechten Zeit noch ein liebevoller Pfleger seiner angenommen hätte! Und trotz ihm die Hoffnung nicht, daß Agathe doch wieder lebend, daß die Nacht wieder weichen werde, die sie so lange mit ihren schwarzen Augen umfassen hält, so sollte alles alles wieder gut sein und er konnte wieder seiner Wege gehen, freien Blicks und hoch erbobenen Hauptes.

Wilhelm Bräunig überlegte, ob er heute zu Agathe gehen sollte. Ja, er geht. Er nahm Wethermantel und Hut und wollte gerade die Stube verlassen als seine Mutter zu ihm kam.
„Du willst fort, Wilhelm?“ fragte sie.
„Ja, zu Förster Froberg.“
„Wieder?“
„Wie ein leiser Vorwurf klang das Wort.
„Ich war schon einige Tage nicht oben.“
„Du könntest doch auch manchmal ein Stündel mit mir verblaudern“, meinte Frau Bräunig. „Selt Bertie fort ist, bin ich immer so allein.“
„Siehst du es nicht gerne, wenn ich zu dem blinden Mädchen gehe?“

„Kannst schon hinauf zu ihr, aber nicht zu oft... nicht so oft, Wilhelm. Im übrigen begreife ich nicht, wie dir die Unterhaltung mit der Blinden genügen kann. Ich habe gemeint, daß jenes traurige Familienleben in dies Haus wieder einzieht, wenn du hier wärst, wie zu Lebzeiten deines Vaters. Und dann müßte ich auch, daß du dich ein wenig zerstreust. Dein Beruf strengt dich an, du brauchst auch Stunden der Erholung. Du siehst ohnedies nicht zum besten aus. Deine Wangen sind blässer und schwächer geworden, seit du hier bist. Geh ein wenig unter die Leute... nicht immer ins Försterhaus... und nur ins Försterhaus hinaus.“
„Welche! werde ich bald unter die Leute gehen“, sagte er und der tiefe Ernst stand in seinen Mienen. „Vielleicht mehr, als dir lieb ist, Mutter.“

Mit der alten Armee nach dem Fernen Osten

Reise- und Kriegserlebnisse während des Boxeraufstandes in China 1900-01

Von W. H. Tenbrüggen, Oberleutnant d. L. a. D.

15. Fortsetzung.
Auf den Gaumen des Chinesen übt dagegen ein fortgeschrittener Grad von Fäulnis einen besonderen Reiz aus. Das niedere Volk stülzt seinen Hunger meist unter den Augen des Publikums. Viele entleeren sich dieses Geschäftes an irgend einer Straßenecke oder im Bereiche einer ambulanten Garfische. Reis ist das Hauptnahrungsmittel. Außerdem werden Dinge verzehrt, die sonst nirgends gegessen werden. In den Teeshäusern geht es sehr lärmend zu. Dort kann es kein Fremder lange aushalten, schon des widerlichen Geruches wegen nicht, der diesen Wuden entströmt. Für einen Betrag von etwa 15 Pfennigen kann sich der Chineser leidlich satt essen.

Unterirdische Geräusche und unruhige Nächte.
Auch auf das gewöhnliche Volk hatte die Einrichtung der chinesischen Nachthäuser einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Man hatte zum ersten Male gesehen, daß hinter den Truppen eine gewaltige Macht stand. Bis dahin war die Bevölkerung unter der sich zahllose verkappte Boxer befanden, überall geschont worden, selbst dann noch, wenn sie unsere gutmütigen Soldaten im Hinterhalt ermordeten. Das hatten die Chinesen vielfach als Schwäche ausgelegt. In Peking herrschte im allgemeinen vollständige Ruhe. In geheimen waren aber doch noch Kräfte am Werke, die uns unschädlich machen wollten. Die verschlagenen, hinterlistigen

Ein reizvolles Tagesendkleid



Eine gelungene stilistische Abwandlung von Anregungen der Vergangenheit zeigt dieses reizvolle Modell eines Tagesendkleides. Die Verwendung des Schwarzwelch-Kontrastes im glänzenden Crepe Satin bringt die dekorative Wirkung der geflochtenen Verzierung voll zur Geltung. Bei dem aperten zweifarbigen Kermel leuchtet die abgewinkelte Hälfte hell auf, während die Innenleiste, der eng anliegende Unterärmel, in Schwarz hervorsticht. (Schneider-W)

Er dachte an die Worte, die der Varrer heute von der Kanzel gesprochen hatte.

Es wird ein schwerer Kampf, der sich vorbereitete, ein Kampf um diesen herrlichen Erdennübel, der seine Heimat war, ein Kampf um den hohen Wald, der dieses Tales wunderreichteste Schönheit bildete. Der Widerstand gegen das, was sich langsam heranrückte, mußte, wenn es nicht zu spät sein sollte, bald in Szene gesetzt werden und er, Wilhelm Bräunig, wollte an die Spitze derer treten, die offen und ehrlich für die Erhaltung dieses Waldes kämpfen wollten. Das hatte er schon mit sich selbst abgemacht. (Fortsetzung folgt.)

Es wird Nacht in Tokio...

Von G. A. Wedat.

Es wird Nacht in Tokio. Millionen von Lichtern flammen auf. Millionen von großen bunten Papierlaternen hängen vor den Häusern und werfen einen matten Schein über die Straßen. Ausleuchtet das Rot der großen Fächer, die der Künstler auf das gelbe Papier schrieb. Gute Wünsche sprachen sie aus und lagen den Namen und das Gesicht des Mannes, dem dieses winzige Haus gehört. Punkt ist das Bild der Straße auch dann noch, wenn das Dunkel der Nacht über sie kommt. Oder ist sie in diesem milden Licht der großen Laternen nur noch schöner?

Musik erklingt aus einem Haus. Ein Mädchen spielt und singt zur japanischen Gitarre. Fremd ist mir der Klang des Instraments, so fremd wie die Stimme, die durch die dünnen Wände des Holzhauses tönt. Ich bleibe stehen und höre der Sängerin zu. Mein Herz mahnt mich zum Weitergehen, aber ich lasse mich schwer dazu bewegen. Was ist doch eine solche japanische Straße schon in den bunten Farben der Nacht, und besonders, wenn solche Musik ihr den Rhythmus gibt.

Schritte kommen uns entgegen, jene Schritte mit dem Klappen der Holzsandalen, von denen ich sage, daß sie den Pulsschlag des alten Japan angeben. Klapp und klapp kommt es die Straße herauf. Frauenlachen mischt sich in das Schlagen des Holzes auf den Stein. Ein Bub geht den Frauen voraus und trägt in den Händen eine bunte Laterne mit schwarzer und roter Schrift, der Herrin den Weg durch das Dunkel weisend.

Ausleuchten die bunten Blumenmuster der Kimonos jener Frauen, die verkommen, als sie es erblickten, und nur noch das Klappern der Sandalen und das Rauschen der seidernen Gewänder verriet sie, als die Gruppe der drei Menschen im Dunkel verschwand.

Reiner, weiß, wann diese Sandalen zum ersten Mal getragen wurden. Das gab ein Lachen, als ich sie im Kreis fröhlicher Menschen verstanden wollte. Einfaches Brett ist die Oberfläche, auf die man den Fuß stellt. Zwei andere Bretter von vielleicht zehn Zentimeter Höhe sind senkrecht unter dem Fußbrett befestigt. Japanische

Strümpfe sind gearbeitet wie bei uns Fausthandschuhe und lassen die große Zehe frei. Zwischen sie und die andere klemmt man den Knopf, der sich vorn in dem Brett findet, und der dazu dient, daß man den „Schuh“ festhält. Es scheint unmöglich, so zu gehen, aber was immer ein Mensch in früherer Jugend lernt, wird ihm im späteren Leben zur Selbstverständlichkeit. Ich weiß nicht, warum mir gerade bei dem Klappern dieser Sandalen immer der Vergleich in den Sinn kommt, dies sei der Pulsschlag des alten Japan. Aber ich muß immer daran denken, wenn ich in einer japanischen Straße sehe und jemand flüchtig vorbeigeht.

Mein Freund führt mich zum Essen in ein winzig kleines Gasthaus, ein ganz altes, wie man sie ab und an in verlassenen Straßen noch findet. Fremd sind hier eine Seltenheit, und so ist die Art des Empfangs und die Aufmerksamkeit, mit der man uns umgibt, beschämend, ohne im geringsten aufdringlich zu sein.

Ein Junge löst mir im Handflur die Bänder der Schuhe, denn auch ein solches Lokal darf man nicht mit Schuhen betreten. Es wäre schade um den Fußboden, der alte Lackarbeit ist, die den Schein der Lichter widerspiegelt.

Geißel nehmen uns am Ende der Stiege, die wir emporklettern, in Empfang. Kräftiges Lachen begleitet uns in den Raum, der für unser Mahl bereitgehalten wurde. Wir lassen uns auf Kissen nieder. Neben jedem Sitz steht ein großer Kessel aus Porzellan, in dem Holzstößen glühend und wohlige Wärme spenden. Wir essen Reis, wie immer, und rohen Fisch und Gemüse und Trübe. Kleine Schalen enthalten den Reiswein, ein schreckliches Getränk, das an Brennspiritus erinnert.

Das helle Lachen der Geißel erfüllt den Raum. Sie lachen, wie ich es immer besser fertig bringe, mit den winzig dünnen Stäbchen zu essen. Sie lachen, weil wir uns nur durch Zeichen verständigen können und dabei doch soviel zu erzählen haben. Sie lachen, weil mir der Reiswein nicht schmecken will. Sie lachen, als ich ihre wundervollen Seidengewänder bewundere und ihre kleinen

mikrofilm
service
münster

g. gut KG
essen + kohn

g. gut KG
essen + kohn

g. gut KG
essen + kohn

A cartoon illustration of a man in a trench coat and hat, holding a cane, standing in a room. He is looking at a door labeled 'W.C.' and a small table with a lamp and a clock. A large, dark, abstract shape is in the foreground.

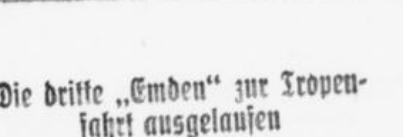
fann . . .^e

(Nouvelle Stg)

insolite



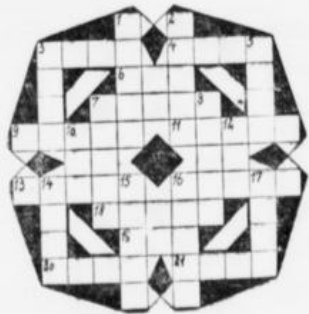
Rein, wer ist denn dieser Erbs?



Bestinden. (Echerl-Biberdenst-III)

Kreuzworträtsel

1. Vönnernamn, 2. Bolland, 3. Dönnlands, 4. Stabt dönnertum
Vordönn, 5. Rölge, 7. Gerninnantel
Bruch, 9. Rölch, 10. Röllatum, 11. dönn



Auflösungen

4. Erwin, 5. Minne, 6. Etade, 7. Nelson
8. Equan, 9. Edith, 10. Inke, 11. Tel
ler, 12. Elmer, 13. Fichte, 14. Oberle
15. Oavel, 16. Ribretto.

FIRMENMITGLIEDSCHAFT



Westindien. (Echerl-Bilderdenst-Pl.)

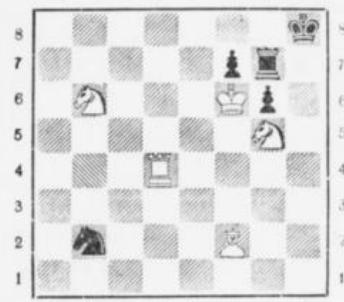


Die Welt

BEARBEITET VON BENNO WEBER

Problem Nr. 85.

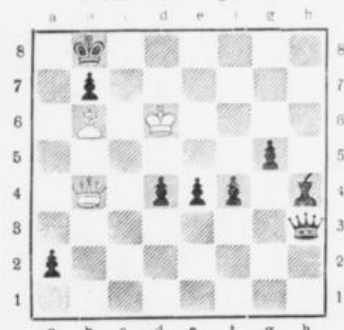
Von E. Brunner.
(Alpine Chess 1921)



Mat in 3 Zügen

Problem Nr. 86.

Von P. A. Orlmont.
(Wien. Schachztg. 1928)



Mat in 4 Zügen

Französische Partie.

Gespielt als dritte Partie des Kampfes um die Weltmeisterschaft am 8. Oktober 1935.

Weiß: Dr. Aljechin Schwarz: Dr. Euwe

1. e2-e4 e7-e6
 2. d2-d4 d7-d5
 3. Sb1-c3 Lf8-b4
 4. a2-a3 In Verbindung mit dem 6. Zug etwas ungewöhnliches. Ueblich sind 4. e4-e5 oder auch Sg-e2.
 5. b2-c3 d5-c4
 6. Dd1-g4 Sg8-f6
- Schwarz gibt lieber den Bauern g7 als den Bauern e4, ob mit Recht? Nach Ke8-f8 konnte folgen 7. Dg-e4 Sg8-f6 & De4-f3 c7-c5!
7. Dg4-g7 Th8-g8
 8. Dg7-h6 c7-c5
 9. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

auf d4 einen Druck auszuüben, sowie Ld7-c6 zur Stützung des Punktes e4.

10. Se2-g3 Tg8-g6 Dieser Zug wird von allen Kritikern getadelt, da die weiße Dame auf ein für sie günstigeres Feld gedrängt wird. Empfohlen wird statt dessen Dd8-a5.

11. Dh6-e3 Sb6-d5

12. De3xe4 Sd5xc3

13. De4-d3 Sc3-d5

Nach 13. — — c5xd4 14. Dd3xd4 Dd8-f6 15. Dd4xf6 Sd7xf6 16. Lf1-d3 nebst Lc-b2 hätte Weiß ein überlegenes Figurenschach.

14. Lf1-e2 Dd8-f6

15. e2-c3 c5xd4

16. c3xd4 Sd7-b6

17. Le2-h5! Der Turm wird auf schlechtere Felder abgedrängt.

17. — — Tg6-g7

18. Lh5-f3 So ist der Läufer unter Tempogewinn nach f3 gelangt.

18. — — Df6-g6

Es drohte Sg3-h5.

19. Lf3-e4 Jetzt ist f7-f5 erzwungen, wonach der Bauer e6 rückständig bleibt.

19. — — f7-f5

20. Le4-f3 Ke8-f8

Schlimm, aber die Drohung Lh5 muß pariert werden.

21. a3-a4 Droht a4-a5 und gibt dem Lc1 Gelegenheit, günstig ins Spiel einzugreifen.

21. — — Tg7-c7

22. 0-0 Le8-d7

23. Lc1-a3! Kf8-g8

24. a5-a6 Te7-c5

Die gut aussehende Fortsetzung Sd5-f4 25. Dd3-d2 Sb6-d5 wird durch 26. La3-d6 widerlegt.

25. Dd3-b1 Sb6-a4

Auch nach Sb-c4 26. Lf3xd5 e6xd5 27. La3-c1 geht ein Bauer verloren.

26. Lf3xd5 e6xd5

27. Db3xb7 Dg6-c6

Wenn statt dessen Ld7-c6, so sicherlich 28. Db-b1 nebst ev. Tf1-e1.

28. a5-a6 Sd4-b6

Oder 28. — — Dc6xb7 29. a6xb7 Ta8-b8

30. Tf1-b1 Sa4-b6 (Erzwungen, denn es droht La-d6) 31. La3-b4 nebst Ta-a7 und Weiß gewinnt!

29. La3-c5 f5-f4

30. Sg3-f5! Droht Sf-e7! mit Damengewinn.

30. — — Kg8-h8

31. Sf5-e7 Dc6-e6

32. Le5xb6 Ld7-c6

Eine Überraschung!

33. Se7xc6 Ta8-g8

Die Pointe des doppelten Figurenopfers; Schwarz droht Tg2-g3 Kg2-g3 mit ewigem Schach.

34. Sc6-e5 Damit ist die Remiskombination vereitelt. Aber Dr. Euwe hat noch eine Drohung.

34. — — Tg8-g7

Jetzt ist scheinbar die weiße Dame gefangen.

35. Db7-b8! Tc3-c8

36. Se-g6! Weiß könnte auch die Dame „opfern“, da nach Lb6xa7 Tg7xb7 37. a6xb7 Tc3-b3 38. b7-b8 usw. das Endspiel für Weiß leicht gewonnen ist. Dr. Aljechin wählt einen anderen Weg zum Gewinn.

36. — — Tg7-g6

37. Db8xf4 Dc6xb6

38. Df4-e5! Tg6-g7

39. De5xd5 Tc8-d8

40. Dd5-e5 Db6xd4

Hier würde die Partie abgebrochen. Nach Wiederaufnahme des Kampfes gab Dr. Euwe das aussichtslose Endspiel ohne weiteres auf.

Die vierte Partie.

Grünfeld-Verteidigung.

Weiß: Dr. Euwe Schwarz: Dr. Aljechin

1. d2-d4 Sg8-f6

2. c2-c4 c7-c6

3. Sb1-c3 d7-d5

4. Dd1-b3 Der Grünfeld-Verteidigung liegt bekanntlich die Idee zugrunde, nach cxd5 S16xd5 5. e2-e4 Sd5xc3 6. b2xc3 durch die Flankenstellung des schwarzen Lg7 und den Vorstoß c7-c5 den weißen Damenflügel aus den Angeln zu heben.

4. — — d5-c4

5. Db3xc4 Lf8-g7

Solider als das in der zweiten Weltkampfpattie versuchte Lc8-e6.

6. Lc1-f4 c7-c6

7. Ta1-d1 In Frage kam hier Sg-f3.

7. — — Dd8-a5

Führt zu verwickelten Kampfhandlungen.

8. Lf4-d2 b7-b6

9. De4-b3! b5-b4

10. Sc3-a4 Sb8-a6

11. e2-c3 Lc8-e6

12. Db3-c2 0-0

Schwarz gibt zugunsten schneller Entwicklung einen Bauern.

13. b2-b3 Sowohl Dcxc6 Sa-b8 als auch Lf1xa6 Daxa6 14. Ldxb5 waren riskant.

13. — — Ta8-b8

14. Lf1-d3 Besser als dieser Entwicklungszug war jedenfalls Lf1xa6 nebst Sa-c5!

14. — — Tf8-c8

15. Sg1-e2 Nach diesem Zuge führt der Weltmeister die Partie in seinem Opferstil fort.

15. — — c6-c5!

16. Ld3xa6 Da5xa6

17. Sa4xc5 Da6-b5

18. Se2-f4 Dc6-g4

19. f2-f3 e7-e5!

20. Sf4-d3 e5xd4!

21. f3xg4 d4xc3

22. Ld2xc3 Schwarz hat für die geopferte Figur einen wichtigen Angriff erlangt.

22. — — Sf6-g4

23. Le3-f4 Die andere Möglichkeit, den Läufer nach g1 zurückzuführen, ist auch wenig sympathisch.

23. — — Lg7-c3!

24. Td1-d2 Oder 24. Ke1-f1 Tc8xc5!

25. Lf4xb8 Tc5-f5! 26. Kf1-g1 Le-d4! usw.

24. — — Tc8xc5!

25. Sd3xc5 Db5xc5

Hier gewann auch Tb8-c8!, z. B. 26. Ke1-d1 Le3xd2 Dd5xc5 27. Th1-f1 Dc5-f5!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

26. Lf4xb8 Dc5-f5! 27. Kf1-g1 Le-d4!

Das folgende Endspiel ist äußerst lehrreich.

30. Th1-d1 Lc3-g7

Umgruppierung.

31. h2-h3 a7-a5

32. Lb8-f4 Dc7-e4

33. Lf4-e7 Dc4-e3

34. Kc1-b1 a5-a4

35. b5xa4 b4-b3

36. a2xb3 Dc3xb3

37. Kb1-c1 Lg7-h6!

38. Td1-d2 Db3x4

39. Lc7-e5 Kg8-h7

40. Le5-c3 Da4-b5

41. Lc3-d4 Db5-c2

Droht neben Dxc2 auch Dc1! mit Figurengewinn.

42. g2-g4 Ein Versuchen?

42. — — Dc2-e1!

43. Kc1-b2 Lh6-d2

44. Te2-c8 Ld2-c1!

Weiß gab auf. Nach Tcxc1 gewinnt Dr. Aljechin den weißen Läufer; auf Kb1 folgt Dr. Aljechin eine Weltmeisterpartie!

Die 5. Partie.

Französisch.

Weiß: Dr. Aljechin Schwarz: Dr. Euwe

1. e2-e4 e7-e6 2. d2-d4 d7-d5 3. Sg1-f3 Lf8-b4 4. Sg1-e2 d5xc4 5. a2-a3 Lb4-e7 6. Sc3xe4 Sb8-c6 7. Lc1-c3 Sg6-f6 8. Se2-c3 0-0 9. Se4-g5 b7-b6 10. Lf1-e2 Lc8-b7 11. 0-0 Dd8-d7 12. Ld3-d2 Ld8-d5 13. Th1-d1 Dd7-c8 14. Dd2-e1 e5-e4 15. d4-d5 Sc6-d4! 16. Le3xe4 d4xd5 17. Td1xd4 c7-c5 18. Td4-a4 Sg5-f6 19. Le2-g4 Dc8-c7 20. Ta4xa7 Sd3xd2 21. b2xc3 Td8-a8 22. Ta7xb7 Dc7xb7 23. Lg4-f3 Dd7-d7 24. Lf3xa8 Th6xa8 25. Dd2-e4 Ta8-a4 26. De4-e2 Le7-b5 27. Dd2-d4 Dd7-c6 28. De2xe6 f7xc6 29. Ta1-b1 a3xa4 30. Sg3-c4 Ta3-a6 31. Kg1-f1 Ld8-d3 32. Kf1-e2 Kg8-f7 33. Ke2-c3 Le7-d6 34. Ta1-d1 Kf7-c7. Auf Vorschlag Dr. Aljechins remis gegeben!

Vor der 10. Partie war der Stand im Kampfes: Dr. Aljechin + 5, Dr. Euwe + 2. Partien endeten unentschieden. In der letzten Partie steht Dr. Euwe in der Abwehrstellung auf Gewinn.

Aus einer Partie.

Sven Carlsson



Dr. E. Dyckhoff

Welches ist für Weiß der kürzeste Weg zum Gewinn? Weiß am Zuge.

1. Dg4-g7 Th8-g8

2. Dg7-h6 c7-c5

3. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

4. Dg4-g7 Th8-g8

5. Dg7-h6 c7-c5

6. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

7. Dg4-g7 Th8-g8

8. Dg7-h6 c7-c5

9. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

10. Dg4-g7 Th8-g8

11. Dg7-h6 c7-c5

12. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

13. Dg4-g7 Th8-g8

14. Dg7-h6 c7-c5

15. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

16. Dg4-g7 Th8-g8

17. Dg7-h6 c7-c5

18. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

19. Dg4-g7 Th8-g8

20. Dg7-h6 c7-c5

21. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

22. Dg4-g7 Th8-g8

23. Dg7-h6 c7-c5

24. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

25. Dg4-g7 Th8-g8

26. Dg7-h6 c7-c5

27. Sg1-e2 Sb8-c6, um in Frage kamen hier außerdem Sb8-c6, um

28. Dg4-g7 Th8-g8

RUNDfunk

Samstag, 26. Oktober

- 5.00: Wetterbericht für den Bogen.
- 6.00: Verkehrsberichter.
- 6.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 7.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 7.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 8.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 8.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 9.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 9.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 10.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 10.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 11.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 11.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 12.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 12.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 13.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 13.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 14.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 14.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 15.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 15.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 16.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 16.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 17.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 17.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 18.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 18.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 19.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 19.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 20.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 20.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 21.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 21.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 22.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 22.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 23.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 23.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 24.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 24.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 25.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 25.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 26.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 26.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 27.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 27.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 28.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 28.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 29.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 29.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 30.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 30.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 31.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 31.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 32.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 32.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 33.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 33.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 34.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 34.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 35.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 35.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 36.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 36.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 37.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 37.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 38.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 38.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 39.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 39.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 40.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 40.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 41.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 41.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 42.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 42.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 43.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 43.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 44.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 44.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 45.00: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.
- 45.30: „Rundfunk-Schau“ aus „Wagenkundschaft“.